



# Kikeriki

WIR WECKEN AUF  
**Erfolgreich** in der Steiermark

Auflage: 67.500 Haushalte (Bezirke Hartberg-Fürstenfeld & Weiz)

## WINDSCHUTZSCHEIBEN AKTION:

### GRATIS

PKW Jahresvignette  
bei Scheibentausch

Aktion gültig bis 31.01.2025



### STEINSCHLAGREPARATUR KOSTENLOS

(ohne Selbstbehalt bei allen Kaskoversicherungen)



## TOBISCH

KFZ-SPENGLEREI-LACKIEREREI



DIREKTABRECHNUNG  
MIT ALLEN  
VERSICHERUNGEN

REPARATUR ALLER MARKEN  
MIT **ORIGINALTEILEN**

Tobisch GMBH | Obersaifen 256 | 8225 Pöllau | Tel.: 03335 / 46683 | [www.kfz-tobisch.at](http://www.kfz-tobisch.at)

**Glänzende Aussichten!**

[www.waschpark-pöllau.at](http://www.waschpark-pöllau.at)

FERDINAND  
**FELDHOFFER**  
ALUMINIUM

- SOMMERGÄRTEN
- SONNENSCHUTZ
- INSEKTENSCHUTZ
- CARPORTS

INFO: RÜCKSEITE

Schachen 152 / 8250 Voralpe / Tel: 0664/4305453 / [www.feldhoferal.u.at](http://www.feldhoferal.u.at)



**SO  
gesehen...**

## Überbezahlte Politiker?

### Liebe Leserinnen und Leser!

**D**er Sommer hat sich verabschiedet, der Herbst gibt nun den Ton an. Ähnlich verhält es sich auch mit der österreichischen Bundesregierung, ÖVP und Grüne haben ausgedient, eine neue Regierung wird bald die großen Aufgaben Österreichs in die Hand nehmen.

Während die Mehrheit der Österreicher an so manch nebligen Herbsttagen dem Sommer nachtrauern wird, dürfte sich die Trauer um die alte Regierung in Grenzen halten, wenn ich das schlechte Abschneiden von Türkis-Grün bei der letzten Wahl richtig deute. Stellt sich die parteiübergreifende Frage, ob die richtigen Köpfe am Ruder sind. Ich behaupte, dass Spitzenpolitikerjobs entgegen der weitläufigen Meinung komplett unterbezahlt sind und sich daher die klügsten Köpfe Österreichs nicht im Parlament tummeln, sondern in der Privatwirtschaft. Der Bundeskanzler verdient rund 24.000.- brutto, ein Minister ca. 19.000.-, die Vorstandsvorsitzenden von Post, Erste Group oder OMV beispielsweise verdienen jeweils an die 250.000.-!! monatlich – dabei verwalten Spitzenpolitiker weitaus mehr Gelder als die genannten Firmenvorstände. Österreich hat Steuereinnahmen von jährlich über 100 Milliarden Euro, diese werden von Politikern verwaltet, die teilweise nicht mal einen Hochschulabschluss haben.

Der mögliche Vizekanzler Andreas Babler beendete die HTL Mödling ohne Maturaabschluss und arbeitete danach als Maschinenschlosser und Lagerarbeiter, bevor es ihn in die Politik verschlug. Ex-Kanzler Kurz hat sein Jura-Studium ebenfalls abgebrochen; dass eine abgeschlossene Zahntechnikerlehre statt Hochschulabschluss auch nicht die beste Voraussetzung für einen Gang in die Spitzenpolitik ist, hat HC Strache in Ibiza eindrucksvoll bewiesen. Politiker verdienen aber nicht überall auf der Welt so wenig. Der Staatschef von Singapur, als Paradebeispiel, kassiert umgerechnet über zwei Millionen Euro im Jahr. Singapur

hat eine florierende Wirtschaft und als einziges Land in Asien die höchste Bonitätsbewertung AAA. Hochqualifizierte Spitzenpolitiker mit kreativen Ideen, hoch dotiert, könnten vielleicht auch Europa wieder auf die Erfolgsstraße zurückbringen. Dass es bis dahin aber noch ein weiter Weg ist, und so manche Entscheidungsträger ausgetauscht werden müssten, sieht man an den Resultaten der Politik.

Kluge Köpfe umgeben sich mit ihresgleichen und erreichen scheinbar unmögliches: Elon Musk beispielsweise bringt erfolgreich Raketen ins All, landet diese wieder sicher auf der Erde, steht anscheinend kurz davor, selbstfahrende Fahrzeuge zu präsentieren und lässt seine humanoiden Roboter bereits erfolgreich in seinen Firmen arbeiten – all das von einer einzigen Person, auch wenn zwischen Genie und Wahnsinn oft nur ein schmaler Grat ist. Als letzte große Errungenschaft der ganzen EU fällt mir auf die Schnelle eine Vereinheitlichung der Handyladekabel ein, ansonsten fallen mir nur Dinge wie Schuldenunion, Ratlosigkeit bei der illegalen Migration oder über 100 Milliarden Steuergelder für die Kriegsführung des Nicht EU-Landes Ukraine gegen Russland mit 100.000en Toten auf beiden Seiten ohne erkennbare Strategie auf ein Kriegsende ein. Elektromobilität wird mittels Vorgabe des jährlich niedrigeren CO<sub>2</sub> Ausstoßes über die Gesamtverkäufe eines Herstellers praktisch gesetzlich vorgeschrieben – verkauft als Beispiel der VW-Konzern 2025 ähnlich viele Verbrenner und Elektroautos wie heuer, muss er nächstes Jahr rund fünf Milliarden Euro Strafe zahlen, weil er durch das Verhältnis Elektroauto zu Verbrenner eine schlechte CO<sub>2</sub>-Bilanz hat (ab 2025 gelten 93,6 Gramm CO<sub>2</sub> pro km für alle verkauften Fahrzeuge; dieser Wert fällt bis 2035 auf 0 bei hohen Strafen pro Gramm Überschreitung für den Fahrzeughersteller) – der Verkauf von Verbrennern wird dadurch für die Hersteller unlukrativ. Was mit den Millionen Arbeitsplätzen in der Automobilindustrie passiert, wurde noch nicht verkündet – denn bei der Herstellung von Elektroautos hat China gegenüber Europa nämlich die Nase weit voran. Auch bei dem Thema fällt wieder ein gewaltiges Versagen der EU-Politiker auf: E-Ladestationen werden forciert und mit gewaltigen Summen gefördert, aber auf das Wesentlichste wurde vergessen: Ein vorgeschriebenes, europaweites Bezahlsystem mit Bargeld oder Bankomat/Kreditkarte – was gibt es logischeres? Diese Bezahlvariante gibt es kaum – stattdessen muss man sich bei den meisten Anbietern registrieren und bekommt eine Bezahlkarte oder braucht eine APP – bei den vielen Anbietern nicht sehr kundenfreundlich, noch weniger bei einem Aufenthalt im nicht deutschsprachigen Raum. Einzig bei Tesla funktioniert das problemlos, die Tesla-Ladestation erkennt das Fahrzeug und der Besitzer bekommt eine Monatsrechnung. Gurkenkrümmungen werden vorgeschrieben – aber solch essentielle Dinge nicht. Seien wir also gespannt, ob wir zukünftig eine bessere, ehrlichere Politik erleben dürfen oder weiterhin für dumm verkauft werden wie bei den Verlautbarungen wenige Tage nach der Wahl: Finanzminister Brunner verkündete vier Tage NACH der Wahl, dass das Staatsdefizit 2024 um 15 Prozent höher ausfallen wird als zu Jahresanfang prognostiziert (IHS und Wifo rechnen gar mit 20%!; wir sprechen hier von Milliarden!); Sozialstadtrat Hacker von der SPÖ gab tags drauf bekannt, dass die angesetzten Kosten in Sachen Mindestsicherung für Wien nicht wie budgetiert 900 Millionen, sondern 1,1 Milliarden betragen werden (wegen überraschender Valorierungen und Familiennachzug) – ob dies vor der Wahl noch nicht absehbar gewesen ist und das schlechte Wirtschaften vertuscht werden sollte??

Schöne Herbsttage wünscht Ihnen  
Thomas Tobisch, Herausgeber

# ROSEL

**Fachberatung • Superservice • Superpreise**

Unser hausgener Kundendienst garantiert auch Service nach dem Kauf!

 Elektrogroßhandel • Elektro-Installationen • Küchenstudio  
 Bäderstudio • Ofenstudio • 2000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche

Technik Center Rosel • 8190 Birkfeld • Gasener Straße 1 • Tel. 03174 / 4448 • www.rosel.at



## ROSEL-HAUSMESSE

### FREITAG, 08.11. UND SAMSTAG, 09.11.2024

#### elektro**bre**ngenz

##### Wäschetrockner TKFX 83401

- EEK: A++
- Fassungsvermögen: 8kg
- 15 Programme
- Trommelbeleuchtung
- Wartungshinweise (Kondensatbehälter, Filter)
- Maße (HxBxT): 850x600x546 mm


 statt € 799,-\*  
**€ 449,-**

#### dyson

##### Akku-Staubsauger V8 492636-01 inkl. Zubehörset

- Laufzeit: Bis zu 40 Minuten
- 2 Leistungsstufen
- Zubehör: Kombi- und Fugendüse, Mini-Elektrobürste, Elektrobürste mit Direktantrieb, Wandhalterung
- Inkl. 4 tlg. Zubehör Set im Wert von € 109,- zum Reinigen aller Ecken in Ihrem Zuhause und Auto


 statt € 399,-\*  
**€ 299,-**

#### PHILIPS

##### Kaffeevollautomat EP 2224/10

- 15 bar Pumpendruck
- 1,8l abnehmbarer Wassertank
- 12-stufiges Keramikmahlwerk
- 2-Tassen-Funktion
- Für Pulver und Kaffeebohnen
- Entnehmbare Brühgruppe für leichte Reinigung


 statt € 399,-\*  
**€ 279,-**
**ALLE ELEKTROGERÄTE FÜR IHR ZUHAUSE – UND IHRE PERFEKTE TRAUMKÜCHE!**

## DANKÜCHEN

**BIS -55\***

**MIT EINEM  
ROSEL-ANGEBOT  
ZUR TRAUMKÜCHE!**

Vereinbaren Sie noch heute  
 einen Planungstermin, um die  
 Aktionen im vollen Umfang  
 zu nutzen!

**EIN GUTES GEFÜHL  
im Technik Center Rosel  
REGIONAL ZU KAUFEN!**

\*Alle DAN-Preise laut DAN Aktionspreisliste

**DANKÜCHEN**
**ewe**  
...und nicht irgendeine Küche
**SCHÖSSWENGER**  
...und nicht irgendeine Technik
**RAUCHENZAUNER**  
wir lieben Möbel
Druckfehler, Irrtümer und technische Änderungen. Statt Preise beziehen sich auf den unverbindlich empfohlenen Verkaufspreis der Lieferanten! Aktionspreise gültig bis 09.11.2025
**Technik Center Rosel • 8190 Birkfeld • Gasener Straße 1 • Tel. 03174 / 4448 • www.rosel.at**



## Meine Freunde

### Mein Freunde, die Furchtlosen



**D**r. Martin Kaiba, einer der weisesten und gebildetsten Menschen, die ich kenne, schrieb vor kurzem in seiner Kikeriki Kolumne „Innere Medizin“ folgende nachdenkliche Zeilen über die Angst: „Der, der frei von Ängsten ist, der rufe laut: Hier! Nix gehört? Ich

auch nicht!“ Eben, weil uns alle schon seit jeher Ängste begleiten, von Kleinkindtagen an und das bleibt wohl so bis ins Greisenalter. Meist wechseln halt die Themen. Natürlich haben Ängste auch ihren tieferen Sinn, aber so wie es derzeit aussieht, fürchten sich nun besonders viele Menschen. Das Foto dieser Kolumne zeigt ein Jahrhunderte altes Skelett, welches ich in einer Höhle in der Uyuni-Salzwüste in Bolivien fotografierte. Der Verstorbene hat früher genau in dieser Höhle gelebt und zeigt, wie sich damals die Menschen mit dem Tod auseinandergesetzt haben.

Die Meinung meines genialen Freundes Dr. Martin Kaiba hat die zurzeit herrschende Stimmung der Bevölkerung voll auf den Punkt gebracht: Angst, soweit das Auge blickt! Aber warum? Vielleicht, weil heute alles negativ dargestellt wird und damit Angst geschürt wird? Dennoch liegt die Angst nicht in den Dingen selbst, sondern darin, wie sie betrachtet werden! Anscheinend hat man heutzutage vor allem Angst, sogar schon vor dem Wetter. Hilary Clinton hat diesbezüglich den Satz geprägt, dass es im Leben nicht darum geht, zu warten, dass das Unwetter vorbeizieht, sondern zu lernen, im Regen zu tanzen.

Der Ägypter Naguib Mahfouz, Literatur-Nobelpreisträger des Jahres 1988 schrieb zum Thema Angst kurz und treffend: „Angst verhindert nicht den Tod. Sie verhindert das Leben!“ Angsterfüllte Personen verwandeln ihr Leben zu einem einzigen Albtraum, in dem die Grenzen des realen Lebens nicht mehr existieren! Es ist unbestritten, dass der Mensch aus Körper, Seele und Geist besteht, wobei mir auffällt,



dass die geistige Welt immer mehr in den Mittelpunkt rückt. Bereits die Indianer behaupteten ja, dass die wirkliche Welt die geistige ist. Und viele von ihnen glauben, dass die geistige Welt alles ist! Wenn die Geistige Welt alles ist, dann öffnet dieser Gedanke automatisch die Frage, was sein wird, wenn wir sterben?

Das „Nichts“ wäre diesbezüglich keine Antwort. Sterben kann nur etwas, was teilbar ist wie eben unser Körper. Aber es ist unmöglich, den Geist zu teilen! Anscheinend hat sich mit dieser Frage auch unser steirischer Heimatdichter Peter Rosegger beschäftigt, denn er schrieb: „Meine Seele kam her aus unendlichen Zeiten. Und wie der wandernde Vogel den Ast, so wählt diesen Leib er zur kurzen Rast, ehe er weiterfliegt in die Ewigkeit.“

Das ganze Leben ist eine ständige Berg- und Talfahrt. Schmerz- und Glücksgefühle wechseln sich pausenlos ab. „La vida es una noche en una mala posada“ – das Leben ist wie eine Nacht in einem miesen Wirtshaus sagte die spanische Mystikerin und Dichterin Teresa von Avila. Dagegen halte ich die Idee, sich auch in den traurigsten Momenten auf die guten Dinge, die man erlebt hat zu erinnern, als sehr tröstlich. Folge einfach deinem Herzen und lass dir von niemandem deine Träume rauben. Ich bewundere diese lebensbejahenden Menschen, die auch in größten Nöten das Hohelied der Liebe singen. Das sind für mich die wahren Philosophen unserer Zeit. Es erinnert mich an den Welthit „The Rose“ von Bette Midler: „Manche sagen, Liebe ist ein Fluss, der das zarte Schilf überschwemmt. Manche sagen, Liebe ist eine Blume und du ihr einziger Same. Glaubst du, dass Liebe nur für die Glücklichen und Starken sein kann? Erwinnere dich nur daran, dass im tiefsten Winter, weit unter dem kalten Schnee der Same liegt, der mit der Liebe der Sonne im Frühling zur Rose wird!“

Allen angsterfüllten Menschen wünsche ich, dass sie wieder die Sprache der Seele finden, um gemeinsam die Sprache des Lebens sprechen zu können. Die Sprache des Lebens erklären die Lakota-Indianer so: Blicke in die Augen des Falken, er ist klar und betrachtet ohne zu verurteilen. Blicke in die Augen der Krähe, sie wird dir zeigen, was hinter dem Ganzen ist. Man braucht keine Wörter, um sich mit dem Leben zu verstehen, man sieht nur mit dem Herzen! Gebraucht alle Sinne die euch gegeben sind, sonst seid ihr taub für das, was euch umgibt! Das Leben hat euch mehr zu sagen! Hört, riecht und spürt die Sprache des Lebens um euch herum. Nur dann werdet ihr sein! Erfüllungen, aber auch Enttäuschungen gehören zur Erfahrung von Liebe. Die enttäuschte Liebe stärkt sogar die Sehnsucht nach Liebe! Wir sind alle nur Touristen auf dieser Erde, und die Liebe ist unser Reisebüro, egal, wohin wir auch reisen werden!



# Möbel

## vom Tischlermeister



Senden wir  
gerne auf  
Anfrage zu!

Küchen  
mit  
Komfort

Unser aktueller Einrichtungskatalog ist jetzt erhältlich.  
Diesen schicken wir ihnen auch gerne zu. Einfach E-Mail an  
[office@moebel-binder.at](mailto:office@moebel-binder.at) senden oder im Apfelholzschlössl abholen.

**N**utzen Sie den Vorteil, alles aus einer Hand zu erhalten. Mit unseren Partnerbetrieben für Boden, Wand, Wasser und Strom arbeiten wir Hand in Hand um alle Ihre Wohnraumwünsche perfekt und zu Ihrer vollsten Zufriedenheit auszuführen.

Ich biete Ihnen moderne 3D-Planung und bespreche den Entwurf auch gerne bei einem Besuch bei Ihnen Zuhause. Dadurch erhalten Sie schon vorab eine genaue Vorstellung Ihrer neuen Einrichtung.

**Tischlermeister Michael Binder  
freut sich auf ihren Besuch.**

8160 Preding bei Weiz, Eisteichweg 4  
Apfelholzschlössl, Tel. 0664 1920 900  
[moebel-binder.at](http://moebel-binder.at)

**BINDER**  
MÖBELWERKSTÄTTE



Das Apfelholzschlössl BINDER ist Ausstellungsraum für Möbel aus heimischen Hölzern und Bildergalerie.  
**Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag 7-12 und 13-17 Uhr,  
Samstag nach telefonischer Vereinbarung.



## Kommunale Jugendarbeit in steirischen Regionen



**B**ürgermeisterInnen, JugendreferentInnen, Personen aus der Offenen und Verbandlichen Jugendarbeit haben uns einen Einblick in das Tätigkeitsfeld der Kommunalen Jugendarbeit geboten. 18 ExpertInnen aus den steirischen Regionen erzählten uns von ihren Erlebnissen, Erfolgen, schönen Momenten, aber auch von Stolpersteinen und Misserfolgen.

Wieso ist Jugendarbeit für eine Gemeinde wichtig? Was bringt es einer Gemeinde? Was muss man mitbringen, um diesen Job ausüben zu können? Was wurde bereits erreicht? Was sind die Visionen für die Zukunft? Diese, und noch viele weitere Fragen wurden gestellt und mit großer Ehrlichkeit und Leidenschaft beantwortet.

### Die Liste der Vorteile aktiver Kommunalen Jugendarbeit ist lang, ein kleiner Einblick:

- eine bedarfsgerechtere Infrastruktur für alle jungen Menschen der Gemeinde,
- Stärkung der Jugend- und Familienfreundlichkeit der Gemeinde,
- eine Weiterentwicklung der Gemeinde durch die aktive Beteiligung Jugendlicher am Gemeindegesehen,
- eine stärkere Bindung der Jugendlichen an ihre Herkunftsgemeinde,
- eine Reduktion der Jugendabwanderung und eine Rückkehr junger Menschen nach einer Ausbildung in die Region,
- Kommunale Jugendarbeit sorgt für mehr Nachwuchs in den Vereinen und in anderen kommunalen Angeboten.

Die 18 ExpertInnen-Interviews sind ein Baustein beim Ausbau der Kommunalen Jugendarbeit in der Steiermark. Sie sollen Mut machen, Tipps geben und die Neugier wecken, sich diesem spannenden Themenfeld in der eigenen Gemeinde zu widmen.

Weitere Unterstützungsangebote sind zum Beispiel das Handbuch Kommunale Jugendarbeit, Veranstaltungs- und Weiterbildungsformate und Beratungs- und Informationsleistungen der Regionalen JugendmanagerInnen in den sieben steirischen Großregionen. ■

## Erntedank des Rotary Club Fürstenfeld

Erntedankfest im Wohn- und Pflegeheim Augustinerhof



**D**ie Erntedankfeier vom „Club der Generationen“ im Augustinerhof Fürstenfeld war mehr als nur eine Dankesfeier. Sie hat die Herzen von Alt und Jung geöffnet und hat sie Dankbarkeit spüren lassen. Alle drei Generationen – Senioren, Mitarbeiter des Altenheimes und die Schüler der Mittelschule Ilz – sind sichtbar zusammengewachsen und haben voneinander gelernt. Das Projektteam der MS Ilz hat sich unter der Leitung von Doris Nikitscher intensiv auf den Tag „Erntedank im Wohn- und Pflegeheim Augustinerhof“ vorbereitet. Die Senioren des Augustinerhofes freuten sich besonders über die selbst gestalteten Erntedankkörbchen der Schüler. Veronika Grabner, Religions- und Musiklehrerin an der MS Ilz, bereitete die Kinder auf den Gottesdienst vor, den Diakon Johann Rauscher mit viel Empathie für die Bewohner des Altenheimes zelebrierte. Sie erinnerten sich an die Zeiten ihrer Ernte zurück. Vielen herzlichen Dank dafür!

Großer Dank gilt auch Direktor Anton Ithaler, der den Kindern mit Fotos und Erzählungen den Erntedank von damals verdeutlichte. Nina Jeitler, Tastenakrobatin auf der steirischen Harmonika, und Julian Sampl mit seinen himmlischen Harfenklängen zauberten den Senioren ein Lächeln ins Gesicht und gaben diesem Fest eine besondere Note. Auch Initiator Hans-Peter Reisinger, Präsident des Rotary Club Fürstenfeld, strahlte an diesem Festtag: „Besonders fasziniert mich, dass die Kommunikation zwischen Alt und Jung immer breiter wird. Dieses herzliche Miteinander bereitet mir große Freude.“ Zudem bedankte sich Reisinger bei Johann Fuchs, Geschäftsführer des Wohn- und Pflegeheimes Augustinerhof und seinem Team, für die Art der Zusammenarbeit, die besser nicht sein könnte. ■



### Schreiben Sie uns

- Senden Sie Fotos
- Helfen Sie mitgestalten

redaktion@kikerikizeitung.at

Mobil: 0664 / 171 14 98

8200 Gleisdorf

Fürstenfelder Straße 35

# LEBI LADEN Gleisdorf

## Mehr wissen. Bewusster leben.



**Zero-Waste-Kochen im LEBI-Laden:**  
**Michaela Schneebacher zeigt, wie man mit geretteten Lebensmitteln schmackhafte Speisen zubereitet.**

Am 20. September 2024 starteten die Herbststrunden von „Mehr wissen. Bewusster leben.“ im LEBI-Laden. Den Beginn machte Michaela Schneebacher mit einem Kochworkshop der besonderen Art: Die Expertin im nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln zeigte, wie man mit geretteten Lebensmitteln schmackhaftes Essen zubereiten kann – das durften die TeilnehmerInnen auch gleich selbst ausprobieren. Darüber hinaus klärte sie über Lebensmittelverschwendung auf und erläuterte Möglichkeiten zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen. Einmal mehr stand Bewusstseinsbildung im Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe im LEBI-Laden. Im ersten Teil des Workshops zu „Zero-Waste-Kochen“ klärte die Betreiberin der Schulküche der Volksschule Hofstätten an der Raab die TeilnehmerInnen darüber auf, dass für 58% der Lebensmittelabfälle private Haushalte verantwortlich seien. Etwa ein Drittel des Lebensmitteleinkaufs lande im Müll, das entspreche im Jahr einer Summe von 300 bis zu 800 Euro pro Haushalt. „In Österreich werden jährlich ca. 760.000 Tonnen an Lebensmitteln entsorgt. In etwa die Hälfte wäre vermeidbar“, sagte Michaela Schneebacher und ergänzte, dass allein die Menge, die in Wien pro Tag entsorgt werde, in etwa dem täglichen Lebensmittelbedarf von Graz entspreche. Zeitmangel sei die Hauptursache für Lebensmittelverschwendung, vor allem Brot und Gebäck sowie Obst und Gemüse landen im Müll. Der verschwenderische Umgang mit Lebensmitteln habe auch globale Auswirkungen und sei für 10 % der Treibhausgase verantwortlich. In den Entwicklungsländern würden kleinbäuerliche Familien durch die weiter steigende Nachfrage nach Lebensmitteln und die Verknappung der Anbauflächen ihre Lebensgrundlage verlieren.

### Lebensmittelabfälle vermeiden

Um Lebensmittelabfälle zu reduzieren, gab Schneebacher folgende Tipps:

- Sehen, riechen und schmecken, statt nur das Mindesthaltbarkeitsdatum checken!
- Mehr Wert auf eine vegane oder vegetarische Ernährung legen, da die Fleischproduktion ressourcenintensiver ist.
- Bewusst einkaufen und nicht hungrig einkaufen gehen.
- Überlegtes Lebensmittelmanagement zuhause: „Restl essen“ und immer wieder den Kühl- und Gefrierschrank auf bald ablaufende Lebensmittel kontrollieren.
- Auf die richtige Lagerung von Lebensmitteln achten.
- Änderung der Kochgewohnheiten, z. B. gekochtes Essen (Eintöpfe, Ofengemüse) pürren, um einen Aufstrich daraus zu machen.

**Mit geretteten Lebensmitteln kochen:** Danach kochten die TeilnehmerInnen des Workshops unter der Anleitung von Schneebacher herzhaft und süße Gerichte aus geretteten Lebensmitteln, die aus dem Sortiment des LEBI-Ladens der Chance B stammen. Neben einer schmackhaften Gemüsesuppe und einer köstlichen Nudel-Pesto-Pfanne mit Grillgemüse gab es süße Bananenbrot-Muffins zu verkosten. Die Kirchtavern Gleisdorf half mit Schüsseln und Töpfen aus. Diese Veranstaltung wurde im Zuge des LEADER-Projekts „Das LEBI Prinzip“ organisiert. Die Chance B führt das Projekt in Kooperation mit der Energieregion Weiz-Gleisdorf und ZweckZwei durch. Wer spezielle Fragen zum diskutierten Thema hat, kann diese direkt an Karl Steinwender unter +43 664 142 98 71 oder office@zweckzwei.at stellen.



EDLE  
**STEINOASE**

Entdecke die Kraft  
 der Steine!



**GEWINNSPIEL:**  
 Bei jedem Einkauf erhältst du ein Glückslos!

Weihnachts- und Wichtelgeschenke  
 Schmuck | Mineralien  
 Zimmerbrunnen | Steinlampen  
 Räucherwerk



### ÖFFNUNGSZEITEN

MO, DI, MI 9–12 Uhr | DO, FR 9–18 Uhr  
 SA 9–15 Uhr

### ADVENTÖFFNUNGSZEITEN

MO–FR 9–18 Uhr | SA 9–17 Uhr

8294 Oberrohr 76 | 03332 7128  
[www.shop-steinoase.at](http://www.shop-steinoase.at)

EDLE  
**STEINOASE**

EDELSTEINE • SCHMUCK • MINERALIEN • ZIMMERBRUNNEN



[www.steinoase.at](http://www.steinoase.at)

## RECHTSANWALT

### Mag. Bertram Schneeberger



#### Schenkungs- und Erbschaftssteuer

In letzter Zeit haben sich Anfragen in der Kanzlei gehäuft, ob im Falle einer Schenkung/Übergabe eine Schenkungssteuer anfällt. Offensichtlich hält sich in der Bevölkerung hartnäckig die Meinung, dass bei einer Schenkung oder Übergabe nach wie vor eine Schenkungssteuer anfallen würde. Viele Menschen sind diesbezüglich verunsichert. Es haben offenkundig auch die Wirren des Nationalratswahlkampfes zum Thema Vermögenssteuer seinen Beitrag hierzu geleistet.

Ich darf festhalten, dass es in Österreich bereits seit dem Jahr 2008 keine Schenkungs- und Erbschaftssteuer mehr gibt. Bei Erbschaften oder bei Schenkungen und Übergaben von Grundstücken ist sohin lediglich die Grunderwerbssteuer und gerichtliche Eintragungsgebühr zu entrichten.

Zudem besteht für bestimmte Schenkungen unter Lebenden (also nicht bei Schenkungen auf den Todesfall) eine Meldepflicht an das Finanzamt. Diese Anzeige- bzw. Meldepflicht gilt aber auch nur bei der Schenkung von bestimmten Vermögenswerten (wie zB Bargeld, Unternehmensanteile, Sparbücher, Kraftfahrzeuge etc.) Zudem sind Schenkungen zwischen Angehörigen bis zu einem Wert von 50.000 Euro innerhalb eines Jahres von dieser Anzeigepflicht befreit. Keine Anzeigepflicht nach dem Schenkungsmeldegesezt besteht insbesondere auch für Erbschaften oder Schenkungen von Grundstücken. Derzeit gibt es also keine Schenkungs- oder Erbschaftssteuer. Es ist aber durchaus zu befürchten, dass die neue Regierung bei der Suche nach neuen Einnahmequellen eine Schenkungs- und Erbschaftssteuer (wenn auch in abgeschwächter Form) wieder einführen wird. Sollten Sie daher ohnehin zeitnah eine Übergabe oder Schenkung anstreben, so wäre wohl jetzt der ideale Zeitpunkt, diese Schenkung vorzunehmen. Ihr Mag. Bertram Schneeberger & Team

Habersdorfer Straße 1 | 8230 Hartberg  
www.rechtsanwalt-hartberg.at | office@ra-schneeberger.at  
Tel. Nr.: 03332/65300

Werbung

## INNERE MEDIZIN

### Dr. Martin Kaiba



#### Ihr Internist erklärt.... ....Wissenswertes aus der Welt der Inneren Medizin

#### Merci...

Nein, heute geht es nicht um die Schokolade, geschätzte Leserin, vielleicht schon eher um "Merci Cherie" - also um das bekannte Lied von Udo Jürgens, der – unvorstellbar – nun auch schon 90 Jahre alt geworden wäre! Merci Udo! Song Contest Sieger 1966 - das waren noch Zeiten! Und danken kann man nicht oft genug! Der Oktober ist ja traditionell der Monat, um danke zu sagen! Danke für die Ernte, danke all den fleißigen Bauersleuten, die hart arbeiten, damit unsere Lebensgrundlagen, nämlich die Lebensmittel zur Verfügung stehen. Danke natürlich auch den vielen Handwerkern, die dafür Sorge tragen, daß unsere Maschinen funktionieren, Altes wieder Instand gesetzt werden kann und Neues entsteht. Danke! Danke dem Herrn auch für ein Jahr ohne schwerste regionale Katastrophen, wenn uns auch der eine oder andere Sturm des Lebens recht durcheinander gebeutelt haben mag! Danke den Menschen, die sich für Frieden einsetzen - Leid und Unglück gibt es wahrlich schon genug! Danke dafür, in einer Zeit zu leben, in der der Fortschritt der Medizin so manches Wunder vollbringen kann, auch wenn uns die letzten Jahre gelehrt haben, in vielen Belangen vorsichtiger zu sein. Und ganz klar: Vorsorgen ist besser als jede noch so moderne Reparaturmedizin, denn die Gesundheit ist und bleibt unser höchstes Gut, und die gibt es auch nicht kostenlos! Danke, daß es nun wieder eine breiter aufgestellte medizinische Versorgung in unserer Region gibt; danke allen Mitwirkenden und Kollegen, die während der Zeit des Engpasses unermüdlich zu Verfügung gestanden sind und die ohne permanente öffentliche Zuwendungen und Anschubfinanzierungen dennoch seit Jahren dem Wohl der Menschen dienen. Danke der Pflege in den Krankenhäusern und Heimen, die ein würdiges Leben auch in schwierigen Situationen ermöglichen. Sagen wir einfach alle einmal Danke! Danke! Merci!

Dr. Martin Kaiba  
Greenhall Therapeutics  
Feines ärztlich komponiert  
Privat und Wahlarzt aller Kassen  
Ortenhofenstraße 63, Pöllau in Naturpark Pöllauertal  
Fernruf: 03335/20579

Werbung

## TIERÄRZTEZENTRUM

### Gleisdorf Süd | TA Mag. Anja Graf



#### Waldi oder (dicker) Wastl

Die gemütliche Jahreszeit bricht an. Die meisten von uns gehen nicht so gerne hinaus und ein, zwei Kilos mehr – wen interessiert's? Unter dem dicken Pulli merkt's ja keiner. Solange es im Rahmen bleibt, ist das in Ordnung. Tatsächliches Übergewicht und die daraus resultierenden Folgen gehören jedoch weltweit zu den häufigsten Gründen, die uns Menschen in ärztliche Behandlung bringen. Auch Hunde mit ein oder mehreren Speckrollen sind oft anzutreffen.

Die gesundheitlichen Folgen von Übergewicht sind auch bei ihnen vielfältig. Dicke Hunde haben ein erhöhtes Risiko für Diabetes mellitus, Gelenkprobleme und Herzkrankheiten. Ist der Schaden angerichtet, ist er meist nicht mehr komplett zu beheben und die nötige Dauermedikation von vielen dieser Krankheiten ist nicht unbedingt günstig. Zudem bringt die eingeschränkte Mobilität ein erhöhtes Verletzungsrisiko mit sich. Nicht zu vergessen sind auch die Atembeschwerden. Leider sind manche Hundebesitzer der Ansicht, dass ein „stämmiger“ Körperbau für ihren Liebling rassetypisch ist. Dies betrifft besonders gern kurzschnäuzige Hunde wie Mops oder Bulldoggen, die ohnehin anatomisch in Sachen Atmung schon ein sehr großes „Packer!“ zu tragen haben.

Also egal, ob Sie einen lustigen Frenchie Ihr Eigen nennen, stolzer Rotti-Besitzer sind oder ein g'sunder Mischling Ihre Familie bereichert – ein Hund ohne deutlich erkennbare Taille ist ein No-Go! Das gilt für die Seiten- und Oberansicht! Als weiteres Hilfsmittel zur Beurteilung können Sie die Rippen heranziehen. Wenn Sie Ihrem Wuffi über den Brustkorb streichen, sollten sie leicht zu tasten sein. Müssen Sie danach bohren, ist abspecken angesagt. Außerdem sollten Sie beim Betasten von Schultern und Hinterbacken zumindest in Ansätzen definierte Muskulatur spüren und nicht nur eine weiche Masse. Möglichkeiten, gut an einen fitten Wauzi zu kommen, besprechen wir im nächsten Teil.

Tierärztezentrums Gleisdorf-Süd  
Pirching 85, 8200 Hofstätten an der Raab  
Telefon: 03112 385550

Werbung

**BALKONE, ZÄUNE, ÜBERDACHUNGEN**  
 AUS ALUMINIUM VON EUROPAS NR. 1 



## BESUCHEN SIE UNSERE AUSSTELLUNGEN

### ST. LORENZEN

Mühlweg 13  
 8642 St. Lorenzen i.M.

**MARTIN BRUNNHOFER**

Tel.: 0664 190 30 62

### ANGER

Oberfeistritz 119  
 8184 Anger

**JOHANNES BRUNNHOFER**

Tel.: 0660 34 16 010



Werbung



**Steinmann**  
 JAGD & FISCHEREI • HERREN TRACHTENMODE  
[www.steinmann-jagd.at](http://www.steinmann-jagd.at)

Große Auswahl an Jagdzubehör!

**GROSSE AUSWAHL**  
 • TRACHT • WANDERN  
 • JAGD • FREIZEIT • UVM.



Marburger Straße 6 • A-8160 Weiz • 03172/2217  
 E-Mail: [office@steinmann-jagd.at](mailto:office@steinmann-jagd.at)  
 Montag bis Freitag: 9 – 12 und 15 – 18 Uhr | Samstag: 9 – 12 Uhr

Werbung



## WERBE-HOTLINE



**Thomas Tobisch**  
 • 0664 / 1711498  
 • [office@kikerikizeitung.at](mailto:office@kikerikizeitung.at)

## Goldene Momente

mit blauem Topas „London Blue“





## königs hofer

03337 23 47 • VORAU

[www.juwelier-koenigshofer.at](http://www.juwelier-koenigshofer.at)



SEIT 1850

Werbung



Vögel zwitschern, die Motorsäge ist zu hören und ein lautes Kinderlachen von der Waldführung. Daneben liegen vom Sturm umgefallene Bäume. Und mittendrin wird im Rahmen des Pressefrühstücks der Bezirkskammer Weiz, des Waldverbandes Weiz und des Vereins Walderleben gefrühstückt und diskutiert. Das Thema ist, über den aktuellen Zustand und die Zukunft des Waldes zu informieren.

#### Der Wald leidet unter dem Klimawandel

Der Wald erbringt für uns sehr viele wertvolle Funktionen. Neben der Erholungsfunktion sind auch die Reinigung von Luft und Wasser sowie der Schutz vor Naturgefahren für uns alle von großer Bedeutung. „Der Klimawandel macht unserem Wald zu schaffen“, erklärt Forstreferent Dipl.-Ing. Florian Pleschberger. „Vor allem die Fichte kämpft mit der Trockenheit im Sommer. Die warmen Temperaturen begünstigen die Entwicklung der Borkenkäfer. Immer wieder treten neue Schädlinge auf, wie heuer die Eichennetzwanze.“ Auch die Sturmereignisse nehmen stetig zu und verursachen regelmäßig große Schäden in den Waldbeständen. Ing. Franz Schaffler, Förster und Geschäftsführer des Waldverbandes Weiz ergänzt: „Wer im Wald arbeitet, denkt an weitere Generationen. Gemeinsam mit den Waldbesitzern forschen wir an Möglichkeiten, diese Risiken abzufedern.“

#### Ist Waldbewirtschaftung noch wirtschaftlich?

Die Motivation des Waldeigentümers, seinen Wald zu bewirtschaften und klimafit zu machen, ist naturgemäß eine finanzielle. Wie jeder von uns möchte auch der Waldeigentümer einen Ertrag aus seiner Arbeitskraft schöpfen. Auch die Forstausrüstung sowie Treibstoff wollen finanziert werden. Die realen Holzpreise sind in den letzten Jahrzehnten jedoch stark gesunken. So müsste der Preis für einen Festmeter Fichtenholz bei rund 250 Euro liegen, um das Preisniveau von 1980 zu erreichen. Er liegt jedoch derzeit nur bei rund 100 Euro je Festmeter. „Die Forstwirtschaft wurde klar effizienter und mit der Bündelung der Vermarktung im Waldverband ist es gelungen, den Preis stabil zu halten“, motiviert Paul Lang. Er appelliert auch an die Bevölkerung, auf Holz zu setzen und zeigt auf, wie vielfältig Holz eingesetzt wird. Die Unternehmen der Forst- und Holzwirtschaft erwirtschaften eine Bruttowertschöpfung von rund 11,3 Mrd. Euro pro Jahr und sichern rund 300.000 Arbeitsplätze in Österreich.

#### Wald ist ein wertvoller Platz

Die Regionalstellenleiterin des Waldverbandes Weiz, Gabriele Vorraber, hat sich neben der Holzvermarktung auch den Brückenbau zu den „Gästen“ im Wald zum Ziel gesetzt. Gemeinsam mit Hermine Ponsold vom Verein Walderleben werden viele Waldbotschaften in die Bevölkerung getragen. Hermine Ponsold ist gerade im Wald mit einer Schulgruppe unterwegs und erklärt als Waldpädagogin den Kindern geschickt, was wir dem Wald alles zu verdanken haben. „Habt ihr gewusst, dass der Wald auch unser Wasser reinigt?“ Ganz wollen es die Kinder noch nicht glauben, aber gleich darauf folgt das Praxisbeispiel und alles ist klar. Daneben wird am Lieblingsplatz im Wald gebaut und zwei Burschen sind gerade mit der spielerischen Holzernte beschäftigt. „Mit uns wird der Wald so richtig erlebt“, erklärt Hermine Ponsold freudenstrahlend und widmet sich schon wieder eifrig den Fragen der Kinder.

#### Wild und Wald

Auch das Wild ist ein großer Faktor, der sich auf den Waldzustand niederschlägt. Die natürliche Verjüngung des Waldes ist nur möglich, wenn eine ausreichende Anzahl von jungen Bäumen aufwächst. Da sich Wildtiere – in der Praxis sind vor allem Rehe relevant – von jungen Knospen ernähren, kommt der Bejagung eine wichtige Rolle zu. Gerade Laubholz, welches so wichtig für den Waldumbau zu einem klimafitten Wald ist, wird von Rehen verstärkt verbissen. Die starke Freizeitnutzung im Wald zu jeder Tages- und Nachtzeit nimmt dem Wild seine Ruhephasen und erschwert auch die Bejagung. Auch die Bewirtschaftung des Waldes wird durch die Freizeitnutzung stark erschwert. Immer wieder begeben sich Spaziergänger in gesperrte Waldbereiche und behindern nicht nur die Forstarbeit, sondern bringen sich damit in Lebensgefahr.

**Information:** Im Bezirk Weiz gibt es rund 62.000 ha Wald, was einen Waldanteil von 56,5% der Fläche ergibt. Diese Waldflächen sind im Besitz von rund 5.300 Eigentümern. Obwohl sich rein rechnerisch ein Durchschnitt von 11,7 ha je Waldeigentümer ergibt, ist das Eigentum sehr ungleich verteilt. Es gibt ein paar große Forstbetriebe mit mehreren hundert Hektar (über 1000 sind im Bezirk Weiz die Ausnahme), jedoch auch viele Kleinwaldbesitzer, welche nur Flächen von unter 2ha Wald ihr Eigen nennen. Der Waldverband Weiz wurde 2002 mit Gründungsobmann Paul Lang gegründet. Der Waldverband hat rund 2.400 Mitglieder und vermarktet im Durchschnitt 130.000 Festmeter Holz pro Jahr. ■

## VETERINÄRMEDIZIN

TPG Passail OG | Mag. Matthias Graf



### Die Hexe Lilli Teil 2

Lilli hatte Glück im Unglück und „nur“ eine Weichteilschwellung und keinerlei andere Verletzungen. Eine Woche Boxenruhe, Schmerzmittel und danach wurde der Cast entfernt und Lilli war wieder die alte.

Ein halbes Jahr war dann Funkstille, was Lilli betraf. Bis mich eines Tages der Landwirt von Annamiatl-Hof relativ aufgeregt angerufen hat. Er habe gerade einen Heuballen in den Gruppenauslauf der Nachzucht gestellt. Und als er wieder aus dem Auslauf rausfahren wollte, ist die Lilli in den Elektrozaun gekommen, habe sich erschreckt, ist vorwärts gesprungen und hat sich dadurch den Spieß der Heugabel, die am Hoftrac vorne befestigt ist, selbst in die Brust gerammt. „Wos sui i denn jetzt mochn, bitte. Sie steht jetzt do und schaut deppert!“, war die flehende Frage. Ich habe ihn beruhigt und bin schnell hingefahren. Zu meinem Erstaunen fand ich die Szenerie wirklich so vor: Sie stand da und begutachtete uns, während der Landwirt und ich sie beobachteten. Als ich nähertrat, um sie genauer unter die Lupe nehmen zu können, wich sie etwas humpelnd aus. Sonst war wenig zu erkennen. Keine verschärfte Atmung, keine Schmerzzeichen, kein Blutverlust. Nur eine kleine Stichinzision vorne am Brustbein. „Wos tua ma?“, die erneute Frage des Landwirts, worauf ich antwortete „Nix. Wenn die innerlich bluten würde, wäre sie schon verblutet. Nachdem sie sich bis aufs Humpeln normal verhält, auch frisst und die anderen vom Heu wegscheuchen kann, wird sie einfach Glück gehabt haben“, war meine vorsichtige Meinung dazu. Und wirklich, Lilli hatte sich den Spieß offenbar zwischen Haut und Brustkorb, wo sich keinerlei große Blutgefäße, Organe oder ähnlich Wichtiges befinden, einmal von vorne nach hinten geschoben. Ganz ohne großen Schaden davonzutragen. Sowas hat man nicht alle Tage, sehr zur Erleichterung aller Beteiligten.

Danach verhielt sich Lilli offensichtlich ruhiger. Bis eines Tages im Herbst der Anamiatl-Bauer wieder angerufen hatte. Ein Tier hatte einen Apfel verschluckt und dieser steckte im Hals fest. Eine ernsthafte Situation für das Tier. Durch den verstopften Schlund kann es die Gärgase, welche sich permanent im Pansen bilden, nicht „abrülpsen“ und dieser beginnt dann, sich aufzublähen (im bäuerlichen Fachjargon auch als „aublahte Kua“ bezeichnet). Durch die vielen Blutgefäße, die dadurch gestaut werden und den Druck auf

Lunge, Herz und Co, kann das sehr dramatisch werden. Im Herbst, wenn die Apfelbäume auf den Weiden die Früchte reifen lassen, ist das eine immer wiederkehrende Komplikation. Also, nichts wie hin.

Die Kalbin war bereits fixiert und bot das bekannte Bild bei einer Schlundverstopfung: Kugelförmig, vor allem linksseitig aufgeblähtes Abdomen und heftiger Speichelfluss, da dieser ja auch nicht abgeschluckt werden konnte. Insofern war rasches Handeln angesagt. Nachdem ich das Tier etwas sediert habe, wurde mittels Schlundsonde versucht, den Apfel Richtung Pansen zu schieben. Das stellte sich als nicht erfolgversprechend heraus, also musste ich die Taktik ändern. Man lernt in meinem Beruf recht schnell, flexibel auf Situationen zu reagieren. Man hat auch keine Wahl, schließlich ist man der Einzige vorort, der helfen kann.

TPG, Tierärztliche Praxisgemeinschaft Passail OG

Weizer Straße 13, A-8162 Passail, Tel: +43 (0) 3179 23120-0, praxis@almenlandtierarzt.at

## Gemeinde Ratten: Tu-dir-was-Gutes-Tag



Als weiteres Highlight im Veranstaltungsjahr entpuppte ich der Tu-dir-was-Gutes-Tag am Sonntag, den 20.10.2024 im Freizeitzentrum Ratten. Es war ein schöner Tag für die

ganze Familie mit vielen tollen Ausstellern, interessanten Vorträgen und Workshops, einem einzigartigen Lesekabarett mit Colin Hadler und einem super Rahmenprogramm im Freien. Das großartige Flair des neuen FZZ lud den ganzen Tag über zum Schmökern, Zuhören, Niedersitzen und zum Genießen ein. Das obligate „Glücksrad“ war auch diesmal wieder ein Publikumsmagnet. Es gab wunderschöne Preise zu gewinnen, die dankenswerter Weise großteils von den Ausstellern zur Verfügung gestellt wurden.

Speziell für die Kinder gab es großes und buntes Angebot. Von der Riesen-Luft-Rutsche der Wien-Energie, über den Kreativtisch der Kinderfreunde, der generationenübergreifenden Bildergestaltung mit dem Mavida Joglland, den beliebten Alpaka-Wanderungen bis zur Ratzfatz-Challenge mir großer Verlosung, war alles dabei, um auch den Kindern einen abwechslungsreichen Tag zu bereiten.

Es war im wahrsten Sinn des Wortes ein „Tu-dir-was-Gutes-Tag“, den die zahlreichen Besucher für eine Auszeit aus dem Alltag nutzten, wozu auch das kulinarische Angebot vom Gasthof Albert und den Bäuerinnen von Ratten einen Gutteil dazu beitragen konnte.

Bgm. Thomas Heim führte durch das Programm und bedankte sich bei allen engagierten Mitwirkenden sowie dem Organisationsteam unter der Leitung von GRin Karin Hauenwaller und Monika Breitegger vom Gemeindeamt, dass „unser „Tu-dir-was-Gutes-Tag“ zu einer außerordentlich gelungenen Veranstaltung avancierte“. ■

## SCHAFBÄUERIN

Karina Neuhold



### Wenn der Herbst ins Land zieht

Der Herbst ist in der Landwirtschaft eine arbeitsintensive Zeit. Alles wird abgeerntet, eingebracht und für den Winter vorbereitet. Die Schafe dürfen, so lange es noch warm und Futter auf den Weiden vorhanden ist, draußen bleiben.

Es werden viele Zäune aufgebaut, umgebaut und auch wieder eingesammelt. Die Tage werden in Windeseile kürzer und die Nächte kühlen stark ab.

Man genießt die angenehme Wärme im Haus. Trinkt wieder öfter eine Tasse guten Tees und kuschelt sich in warme Decken. Am gemütlichsten wird's da mit einer weichen Schafwolldecke, dicken Wollsocken und in gemütlichen Schafwollpantoffeln und wenn man sich aufs Sofa legt, am besten noch auf ein weiches Schafwollkissen.

### Am 16. Und 17. November findet in der Wollwelt wieder unser Adventzauber statt.

Dazu lade ich Sie herzlich ein! Genießen Sie die ruhige, adventliche Stimmung bei uns am Schafbauernhof und gustieren Sie die kuscheligen, wohligen Wollprodukte in unserem Hofladen. Vielleicht finden Sie das eine oder andere wärmende Stück für ihre Liebsten oder beschenken sich selbst, um gut gewärmt in die kalte Jahreszeit zu starten.

**Samstag ab 13.00 Uhr**  
**Sonntag ab 10.00 Uhr**

Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Mit lieben, wolligen Grüßen  
Ihre Schafbäuerin Karina Neuhold  
0664/4473404, [wohlig@karinas-wollwelt.at](mailto:wohlig@karinas-wollwelt.at)  
[www.karinas-wollwelt.at](http://www.karinas-wollwelt.at)

## STEUERBERATERIN

Andrea Sandbichler-Trost



Liebe LeserInnen, heute möchte ich Sie über die Neuerungen der Kleinunternehmerbefreiung in der Umsatzsteuer informieren.

Das Abgabenänderungsgesetz 2024 bringt eine umfassende Reform der Kleinunternehmerregelung im Bereich der Umsatzsteuer mit sich. Die neuen Regelungen sollen ab 01.01.2025 gelten.

#### Schwellenwert angehoben

Bisher lag die maßgebliche Grenze für die Kleinunternehmerregelung bei 35.000 EUR netto pro Jahr, was bei unterstellter Steuerpflicht und einem Steuersatz von 20 % einer Bruttogrenze von 42.000 EUR entspricht. Diese Grenze konnte innerhalb von fünf Jahren einmalig um bis zu 15 % überschritten werden. Zukünftig wird der Schwellenwert auf 55.000 EUR brutto angehoben. Die Berechnung der Umsatzgrenzen bei unterstellter Umsatzsteuerpflicht entfällt. Die Umsätze des laufenden und des vorangegangenen Jahres werden dabei berücksichtigt.

#### Neue Regeln bei Überschreitung

Bisher führte eine Überschreitung der Umsatzgrenze dazu, dass die Steuerbefreiung für das gesamte Jahr rückwirkend entfiel. Die neue Regelung sieht vor, dass die Befreiung erst mit dem Umsatz entfällt, der die Grenze überschreitet. Zuvor erzielte Umsätze bleiben steuerfrei. Die bisherige Toleranzgrenze von 15 % wird durch eine neue Regelung ersetzt. Bei einer Überschreitung um bis zu 10 % bleibt zukünftig die Befreiung bis zum Jahresende bestehen. Erst im Folgejahr tritt die Umsatzsteuerpflicht ein. Wird die Grenze um mehr als 10 % überschritten, greift die Umsatzsteuerpflicht sofort, aber nur für den Betrag, der über der Grenze liegt sowie für alle nachfolgenden Umsätze.

#### Kleinunternehmerbefreiung auch für EU-Unternehmen

Die bisherige Kleinunternehmerbefreiung war auf Unternehmen beschränkt, die von Österreich aus betrieben wurden. Neu ist nun auch, dass Unternehmer in anderen EU-Staaten steuerfreie Kleinunternehmer-Umsätze ausführen können. Dabei sind zwei Grenzen zu beachten. Einerseits dürfen die insgesamt in anderen EU-Staaten erzielten Umsätze nicht über EUR 100.000 liegen und andererseits sind die Kleinunternehmer-Regeln des jeweiligen EU-Staates zu beachten. Für mehr Details zu den grenzüberschreitenden Regelungen, Meldepflichten ect. stehen wir gerne zur Verfügung.



Steuerberatung  
Sandbichler-Trost & Partner KG

Steuerberatung Sandbichler-Trost & Partner KG  
Ressavarstrasse 14, 8230 Hartberg  
[www.sandbichler-trost.at](http://www.sandbichler-trost.at)

## KRÄUTERKUNDE

Eva Herbst



### Die gesunde Edelkastanie

Die Edelkastanie (Castanea sativa),

auch Esskastanie genannt, ist in Mitteleuropa relativ häufig anzutreffen. Edelkastanienbäume gehören zu den Buchengewächsen. Sie bevorzugen milde Gegenden und gedeihen gut auf lockeren, kalkarmen Böden.

Ihre Blütezeit ist zwischen Mai und Juni. Die Früchte der Edelkastanie, die botanisch gesehen Nüsse sind, werden auch Maroni genannt und können ab Oktober gesammelt werden. Sie sind ausgesprochen wohlschmeckend und nahrhaft. Über mehrere Jahrhunderte waren sie für viele südlich gelegene Länder eine wichtige, vitaminreiche Nahrungsmittelquelle. Auch heute noch ist sie in zahlreichen Varianten als Suppe, Beilage oder in Desserts auf unseren Speisekarten zu finden. Sie enthalten viele Vitamine, Eiweiß und einen hohen Stärkeanteil.

Die Früchte der Edelkastanie können auch zu Mehl verarbeitet werden und als eine glutenfreie Alternative zu Weizenmehl verwendet werden. Geröstete Maroni sind in der kalten Jahreszeit ein besonderer Genuss.

Als Esskastanie ist sie weitestgehend bekannt. Seltener jedoch wird sie als Heilpflanze eingesetzt. In der Volksmedizin werden in erster Linie die Edelkastanienblätter verwendet. Sie sind reich an Gerbstoffen, Flavonoiden und Vitamin C. Sie wirken zusammenziehend, antibakteriell, antioxidativ, schleimlösend und hustenreizstillend. Sie können bei Atemwegserkrankungen, Asthma bronchiale, Durchfällen und Entzündungen der Schleimhaut von Mund- und Rachenraum eingesetzt werden. Abkochungen der Kastanienblätter können zur Linderung von gereizter Kopfhaut verwendet werden. Kastanienblätter sind vielen Fertigpräparaten beigelegt, die in der Apotheke erhältlich sind. Des Weiteren stellen die Früchte der Kastanie im Winter eine wichtige Nahrungsquelle für Wildtiere wie beispielsweise Eichhörnchen, Mäuse, Krähen und Siebenschläfer dar.

[niederlewa@gmx.at](mailto:niederlewa@gmx.at), [www.heilkrautkraft.wordpress.com](http://www.heilkrautkraft.wordpress.com)

## Steirische Sternschnuppen

Astrid Atzler



Und wieder ein neuer Höhepunkt degoutanter Verwirrtheit: Eltern können künftig bei der Vormerkung für einen Platz im Kindergarten aus sechs(!) Geschlechtern wählen: „männlich“, „weiblich“, „divers“, „inter“, „offen“ oder „keine Angabe“. Die gesellschaftliche Entwicklung wird

immer bizarrer. Wo führt das hin? Wie erklärt man das einem Kind? Gibt es künftig bei Geburtsanzeigen außer Mäderl und Buben auch die Rubriken „inter, offen oder keine Angabe?“ Was sagt der Arzt künftig bei Geburten? Darf er das Kind noch als Mäderl oder Bub bezeichnen?

Woher kommt die Toleranz für solchen Irrsinn, von der Menschen mit psychischen Belastungen nur träumen können? Trotz des Welttags für psychische Gesundheit, der kürzlich stattfand, sind Gemütskrankheiten ein heikles Thema, denn nicht jeder traut sich ohne Scham über das Leiden Depression zu sprechen. Es ist nach wie vor peinlich zuzugeben, an einer psychischen Krankheit zu leiden. Die Akzeptanz dafür ist in der Bevölkerung immer noch viel zu gering.

Ein Burnout-Zusammenbruch bedeutet, dass man offensichtlich weniger belastbar, weniger leistungsfähig ist als andere. Klagt man über Niedergeschlagenheit, Depressionen oder Burnout, wird dies mehr der persönlichen Schwäche des Betroffenen zugeschrieben und die Gesellschaft reagiert großteils immer noch mit Ausgrenzung. Wer in der Lage ist, den Beruf, die Kinder, das Privatleben scheinbar mühelos, locker und entspannt zu organisieren, dem gebührt Anerkennung. Wer aber zeigt, dass er müde und erschöpft ist, wird abgelehnt. Und die Gesellschaft setzt sich mit allem, was scheitert, nicht gerne auseinander.

Besonders die Arbeitswelt kann mit Erschöpfung schlecht umgehen. Mitunter wird man sogar als deppert oder faul bezeichnet, für untüchtig und desorientiert gehalten. Das ist so. Hingegen ist das Mitgefühl anderer ziemlich sicher, wenn die Diagnose Schlaganfall, Herzinfarkt oder Krebs lautet. Der Wunsch nach totaler Perfektion in Beruf und Alltag, Bestleistung als Mutter oder Vater, übersteigt die eigenen Grenzen schnell. Übertriebene Erwartungen enden unweigerlich in Misserfolg. Kein Wunder, die Umwelt verändert sich in skrupelloser Geschwindigkeit, der nicht jeder in gleichem Tempo nachkommen kann oder will. Auch ist es ungesund nach denen zu schielen, die alles scheinbar mühelos bewältigen. Ganz oft ist dem nämlich nicht so!

Es dauert einige Zeit, sich Überforderung einzugestehen. Irgendwann geht nichts mehr und körperliche Symptome nehmen zu. Viele Betroffene versuchen, ihre psychischen Probleme vor der Umwelt zu verbergen und scheuen sich davor, einen Arzt oder Therapeuten aufzusuchen. Hat man früher nach den Sternen gegriffen, gelingt es heute nicht einmal mehr, den Arm zu heben. Sich Unterstützung zu gönnen ist jedoch DER Schritt in die richtige Richtung. Niemand sollte sich scheuen Hilfe anzunehmen, bevor er/sie unter die Räder kommt.

astrid.atzler@gmx.at

## Leserbrief

### Anstieg des Antisemitismus

Der Anstieg des Antisemitismus, als Teil des Rassismus in aller Welt wird zu Recht beklagt. Schuld daran seien laut Israels rechtsradikaler Regierung sowie Verbündeter seit dem 7. Oktober 2023 die Terroristen. Oder vielleicht doch eher der unverhältnismäßige Vergeltungs- und Eroberungskrieg Israels im Gaza-Streifen, der seit dem 8. Oktober 2023 nun schon etwa 390 Tage andauert – mit über 40.000 getöteten Palästinensern, davon hauptsächlich Kinder und Frauen, aus Rache für von der Hamas getötete 1.200 Israelis. Als UNO-Generalsekretär Guterres feststellte, dass „der 7. Oktober nicht im luftleeren Raum passiert ist“, wird er gemeint haben, dass die wahren Ursachen des blutigen Nahostkonfliktes in der israelischen Besetzung des Westjordanlandes, der Golanhöhen, der Abriegelung des Gazastreifens sowie in der Forcierung jüdischer Besiedelung seit den Nahostkriegen 1967 und 1973 liegen. Auch der drohende Krieg Israels mit dem Iran hat seine lang zurück liegenden Ursachen: Der korrupte Schah, der das iranische Öl billig an westliche Konzerne verscherbelt hatte, wurde nicht zuletzt als Unterdrücker seines Volkes 1979 von den Mullahs gestürzt. Und hätte zuvor der Schah 1953 nicht mit Hilfe des amerikanischen Geheimdienstes den demokratisch gewählten Ministerpräsidenten Mossadegh gestürzt, wären die Mullahs wohl gar nicht erst an die Macht gekommen... Israel, das sich als einziges Land im Nahen Osten trotz der Unterdrückung der Palästinenser in den besetzten Gebieten und im abgeriegelten Gazastreifen sich als Demokratie betrachtet und sich unter Missachtung des Atomsperrvertrages mit Atomwaffen bewaffnet hat, will anderen Ländern der Region gleiches verwehren, sie der Androhung eines großen Krieges, in den es auch Amerika hineinziehen will in die Knie zwingen.

Dabei verkennen verzweifelte Palästinenser und das iranische Regime, dass sie sich mit der Drohung, Israel von der Landkarte zu löschen, selbst am meisten schaden, weil sie damit im Westen Verständnis für Israels Präventivschläge liefern. Denn Israel kann nicht besiegt werden – schon 1967 und 1973 nicht, und seit sie die stärkste Armee, Luftwaffe, Luftabwehr und Flotte haben und auch mit ihren ca. 100 Atomsprengköpfen große Teile des Nahen Ostens zerstören können, ist die einseitige Vernichtung Israels nicht ernst zu nehmen. Wohl aber nimmt Netanjahu diese Drohung gerne zum Anlass, um den Gazastreifen in Schutt und Asche zu legen, nach der angestrebten Vertreibung der UNO-Friedenstruppen auch noch den Süd-Libanon zu besetzen und vor allem in Israel Neuwahlen so lange hinauszuzögern, bis er als siegreicher Feldherr neuerlich Ministerpräsident werden und dann wegen seiner Korruptionsdelikte nicht mehr zu hohen Gefängnisstrafen verurteilt werden könnte. Das auch noch auf den Libanon ausgedehnte Elend hat schon derart zugenommen, dass die Abneigung gegen die israelische Politik verbreitet auch als Antisemitismus empfunden wird. Um eine Chance für einen Palästinenserstaat zu bekommen, sollten Hamas, Hisbollah und der Iran die Propaganda mit der Auslöschung Israels schnell beenden.

Karl Semmler, Bad Blumau

# GEDANKEN zur ZEIT



Von den einunddreißig Tagen des Oktobers sind einige sehr bedeutsamen Themen gewidmet. Und, nein, Halloween zähle ich da jetzt einmal nicht dazu, wenngleich sich immer mehr – überwiegend wohl jüngere – Leute auch dafür begeistern. Der Monat beginnt jedoch ausgerechnet mit dem Internationalen Tag der älteren Menschen. Ein Widerspruch, dass dasselbe Datum in vielen Ländern und Kalendern mit dem 'Tag der Freuden' assoziiert wird? Nicht

unbedingt, man könnte die darauffolgenden Gedenktage eigentlich alle miteinander in Bezug setzen, als da wären: am 7.: Tag der menschenwürdigen Arbeit, am 10.: Welttag der seelischen Gesundheit, am 15.: Tag des weißen Stocks – als Abschluss der Woche des Sehens, am 17.: Welternährungstag und am 23.: Welthospiztag. Und diese, wenn man so will, kalendarischen Stolpersteine passen irgendwie alle zueinander, kreisen sie doch um das, was gegenwärtig von Brisanz und Dringlichkeit ist. Und uns zudem gerade im Herbst besonders gern einfällt. Dazu gehört das Alter, damit auch Kranke und Hilfsbedürftige, deren Versorgung permanent mit der Diskussion um menschenwürdige Arbeit einhergeht. Gibt es ein paar Tage der Freuden für jene, die wochenlang fern ihrer Heimat 24-Stunden-Dienste leisten? Oder: Wie viele Tage der Freuden erleben betreute, auf Pflege angewiesene Menschen, die sich ungefragt abfinden müssen mit dem Ist-Zustand, der schonungslos beweist, dass man alleine nicht mehr zurechtkommt, dass selbstständiges Leben von früher nicht mehr wiederkehrt? Medizinische Versorgung und hervorragende Unterstützung garantieren den Betroffenen schließlich kein problemloses Annehmen ihrer neuen Situation.

Erweiterte Suizide künden immer wieder von der tiefen Verzweiflung, die schwere Erkrankungen, körperliche Einschränkungen oder der drohende Verlust des eigenen Zuhauses auslösen können. So viele Welttage der seelischen Gesundheit kann es gar nicht geben, dass eben ihrer Abwesenheit die nötige Aufmerksamkeit zukäme. Psychische Krankheiten werden oft mit enormer Kraft überspielt oder verborgen, und alle Wunden, die man nicht sieht, nimmt die Gesellschaft kaum zur Kenntnis. Außer Zweifel steht, dass jene, die selbst nicht sehen können, in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens notorisch übersehen werden. Uns Sehende lässt so ein einzelner 'Tag des weißen Stocks' nicht einmal erahnen, wie schwierig sich der

Alltag für viele, die damit unterwegs sind, gestaltet. Das reicht von der Bedienung des Ceranfeldes moderner Herde über Displays und Touchscreens in der digitalen Kommunikation bis hin zu der Tür, die zu schmal ist, um in die dahinter liegende, vorbildlich barrierefreie Wohnung zu gelangen.

Den wundesten Punkt unserer Zeit markiert wohl der Welternährungstag. Ein Wiener Dumpster, also Müllcontainer-Fischer, wurde kürzlich wegen Diebstahls zu einer bedingten Haftstrafe verurteilt, weil er aus Mülltonnen teils noch original verschweißte Nahrungsmittel herausholte. Und das, obwohl hierzulande in jeder einzelnen Sekunde rund 26 Kilo Lebensmittel im Müll landen! 830.000 Tonnen sind das im Jahr, sorglos entsorgt in Verbrennungsanlagen. Was da in Flammen aufgeht? Nicht nur vielfach noch genießbare Nahrung, sondern auch die Geschichten hinter den Produkten; das Hoffen, Bangen und harte Arbeiten der Bauern, das Leid vieler, letztlich umsonst gestorbener Tiere, auch das Herzblut und Bemühen bei der Herstellung mancher Waren, die schlaflosen Nächte über verlustlastigen Buchhaltungen, das im letzten Moment vor dem Regen gerettete Heu ebenso wie die der Dürre abgetrotzten Feldfrüchte... Das schöne Herbstwort Erntedank bekommt im Spiegel solcher Betrachtungen eine fast widerwärtig zynische Note.

Dabei wäre Dankbarkeit vielleicht der Schlüssel zu allem? Dankbarkeit für das, was wir noch haben, noch können, was noch ist und was uns blieb. So wie uns überquellende Supermarktregale keine echten Freuden bieten können, so lässt sich auch Gesundheit oder Jugend nirgendwo kaufen. Auch nicht, wenn man viel Geld dafür ausgibt, um sich die letzten fünfzig Lebensjahre aus dem Gesicht herauszucremen oder vom Chirurgen das Antlitz von einst eben dorthin wieder zurückschneiden lassen will. In ihrem unfassbar erfolgreichen Buch

schreibt Elke Heidenreich den einfachen Satz: "Jedes Alter ist ein Alter." Und Schauspielerin Anne Hathaway sagte kürzlich in einem Interview: "Für mich ist Altern nur ein anderes Wort für Leben." Ja, auch schöne, erfolgreiche und vergleichsweise junge Menschen sagen manchmal unumstößlich kluge Sätze! Von der Schriftstellerin Monika Helfer ist man die gewohnt. Und in einem Gespräch bekannte sie nun: "Je älter man wird, desto öfter fragt

man sich auch: Wie viel kann man eigentlich aushalten? Viel. Man steht wieder auf. Eigentlich unglaublich." Auf die Frage, was sie denn immer wieder aufstehen lasse, antwortete sie: "Ich weiß es nicht. Der Lebenswille. Zum Beispiel, wenn ich so ein Verreckerl am Blumenfenster habe: Das kann ich nicht gleich wegwerfen. Ich schneide die Pflanze zurück und warte, ob sie wieder anfängt zu wachsen..."

Vielleicht müssten wir uns auch gelegentlich ein wenig zurückschneiden in unseren Ansprüchen und Erwartungen? Möglicherweise fangen wir dann auch wieder zögerlich an zu wachsen, im Lichte kleiner, kleinster Freuden. Auch spät im Herbst noch kann was blühen. Wir müssen nur hinschauen, solange wir sehen können. Auch manchem Verreckerl eine Chance geben. Und zum Älterwerden nur noch LEBEN sagen.

Andrea Sailer/Weiz

Von Tagen im Oktober,  
kleinen Freuden und  
'Verreckerln'

# NEUES AMBIENTE

## im Gasthof „Zur Klause“



Mobil 0664/5035920 | ratten@zurklause.at | www.gasthof-zurklause.at



Immer wieder gibt es im Gasthof „Zur Klause“ in Ratten, Veränderungen. Nachdem in den letzten Jahren die Gästezimmer neu und top ausgestattet wurden, bekamen die Gaststube, der Saal, der Eingangsbereich und das Stiegenhaus ein **neues Ambiente**. Die Wände wurden neu ausgemalt und ziehen mit dezenter **Bordürenmalerei** die Blicke nach sich. Weiters wurde die gesamte Tischwäsche erneuert. In warmen Sandbeige gehalten, mit dezentem, **floralem Design** wirkt diese sehr einladend. Die neuen dazupassenden Vorhänge vollenden die Ausstattung und schaffen Harmonie zum Wohlfühlen. Ebenso wurde im **Schankbereich der Innenverbau erneuert**. Mit neuer Kühlung und rationellem Innenverbau ist man nun für jegliche Anlässe top ausgestattet.

Ein **großes Dankeschön** spricht Monika Fasching-Posch den regionalen Betrieben für ihren Einsatz aus. Sie waren es, die mit Herz und Engagement die Anliegen und Wünsche realisierten.

## GANSLTAGE IM WIRTSCHAUS „ZUR KLAUSE“

24. OKTOBER BIS 23. NOVEMBER 2024  
JEWEILS MITTAGS UND ABENDS (MITTWOCH RUHETAG)



Traditionell lädt Wirtin Monika Fasching-Posch vom 24. Oktober bis 23. November 2024 zu den Gansltagen ein. Zubereitet von Haubenköchin Monika, kann man die knusprig gebratenen Gansl genießen. Mit Semmel- oder Erdäpfelknödel, dazu Rotkraut, ergibt es einen kulinarischen Hochgenuss. Die Küchenzeiten für die Gansltage sind von 11.30 Uhr bis 21

Uhr. Wirtin Monika Fasching-Posch freut sich, sie mit ihren Köstlichkeiten verwöhnen zu dürfen. Mittwoch ist Ruhetag. Um Vorbestellung/Reservierung wird höflich gebeten. **Tel.: 03173/2448, Mobil: 0664/5035920.**

[www.gasthof-zurklause.at](http://www.gasthof-zurklause.at)

**AUF IHR KOMMEN FREUT SICH MONIKA FASCHING-POSCH!**

**M&F**  
MALERMEISTERBETRIEB  
**FRIESENBICHLER**  
Waisenegg 112  
8190 Birkfeld  
☎ **0664 / 1817417**  
[www.maler-friesenbichler.com](http://www.maler-friesenbichler.com)



**M&G**  
HAUSTECHNIK!  
GAS · WASSER · HEIZUNG

**M&G Haustechnik**  
Kirchenviertel 198/1, 8673 Ratten  
[office@mg-haustechnik.at](mailto:office@mg-haustechnik.at)  
0664 / 10 19 166

Qualität  
Zuverlässigkeit  
Tradition

**TISCHLEREI**  
**KÖNIGSHOFER**

8673 Ratten, Kirchenviertel 121  
Tel. / Fax: 03173 / 2229  
[tischlerei-koenigshofer.at](mailto:tischlerei-koenigshofer.at)  
[office@tischlerei-koenigshofer.at](mailto:office@tischlerei-koenigshofer.at)

- Beratung
- Planung
- Bodenverlegung
- Sonnenschutz

# MedMobil 1450

## Neues Angebot für Weiz/Gleisdorf



© Land Steiermark, Binder

**Als erste Anlaufstelle in allen gesundheitlichen Fragen steht das Gesundheitstelefon 1450 den Steirerinnen und Steirern bereits seit 2019 rund um die Uhr zur Verfügung. Nun wird es um ein zusätzliches Angebot für die Versorgung in den Nachstunden erweitert: MedMobil 1450 - Steiermark läuft als Pilotprojekt seit Anfang Oktober 2024 in drei Großregionen – darunter auch Weiz/Gleisdorf.**

**R**und um die Uhr an sieben Tagen die Woche erhalten die Steirerinnen und Steirer am Gesundheitstelefon 1450 ein breit gefächertes Angebot. Unter anderem führen diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pfleger telefonische Gesundheitsberatung durch. Über sie führt auch der schnellste Weg zum diensthabenden Arzt bzw. zur diensthabenden Ärztin. Sollte eine Anruferin oder ein Anrufer außerhalb der Ordinationszeiten ärztliche Hilfe benötigen, wird der Bereitschaftsarzt bzw. die Bereitschaftsärztin von den 1450-Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern direkt zum Anrufenden nach Hause geschickt. Dieser Visiten dienst ist derzeit bis 23:00 Uhr (bzw. in Graz die ganze Nacht über) möglich, in den Regionen erfolgt in den Nachstunden die Versorgung über die Rettungsdienste. Zusätzlich dazu gibt es seit 1. Oktober das neue Angebot MedMobil 1450 - Steiermark. Damit wird in den Pilotregionen Süd (Leibnitz/Wildon), Nord (Kindberg/Bruck) und Ost (Weiz/Gleisdorf) ein zusätzlicher Visiten dienst angeboten. Das Angebot läuft vorerst für sechs Monate.

Gesundheitslandesrat Karlheinz Kornhäusl: „Egal, wo jemand lebt, die Gesundheitsversorgung darf keinen Unterschied machen. Daher stärken wir mit dem MedMobil 1450 - Steiermark die Gesundheitsversorgung in den Regionen. Damit kommen Patienten in den Nachstunden rascher zur notwendigen Behandlung. Zudem wollen wir im Oktober auch die Bekanntheit des Gesundheitstelefon 1450 weiter steigern, damit die Steirerinnen und Steirer mehr über das breite Angebot dieses Navigationssystems durch das Gesundheitswesen erfahren.“

Klubobmann Hannes Schwarz: „Wir setzen mit dem MedMobil 1450 - Steiermark ein deutliches Zeichen für eine innovative und bürgernahe Gesundheitsversorgung. Dieses Pilotprojekt zeigt, dass wir bereit sind, neue Wege zu gehen,

um den aktuellen Herausforderungen in der Primärversorgung zu begegnen. Durch gezielte Maßnahmen wie diese stärken wir das Vertrauen der Steirerinnen und Steirer in unser Gesundheitssystem und sorgen dafür, dass notwendige medizinische Hilfe jederzeit und überall schnell verfügbar ist. Wir werden dieses Projekt genau beobachten und evaluieren, um sicherzustellen, dass es den Bedürfnissen der Bevölkerung optimal entspricht.“

Einer der Ärzte in Weiz/Gleisdorf, die Dienste im Rahmen von MedMobil 1450 - Steiermark übernehmen ist Martin Steinkellner. „Ich übernehme viele Bereitschaftsdienste und daher war es für mich ein logischer Schritt, auch bei MedMobil 1450 - Steiermark mitzumachen“, so der Allgemeinmediziner.

Die Bereitschaftsregionen Weiz und Gleisdorf, in denen MedMobil 1450 - Steiermark verfügbar ist, inkludieren folgende Gemeinden: Anger, Birkfeld, Fischbach, Fladnitz an der Teichalm, Floing, Gasen, Gutenberg-Stenzengreith, Miesenbach bei Birkfeld, Mortantsch, Naas, Passail, Puch bei Weiz, Sankt Kathrein am Hauenstein, Sankt Kathrein am Offenegg, Strallegg, Thannhausen, Weiz Albersdorf-Prebuch, Gersdorf an der Feistritz, Gleisdorf, Hofstätten an der Raab, Ilztal, Lundersdorf-Wilfersdorf, Markt Hartmannsdorf, Mitterdorf an der Raab, Pischelsdorf am Kulm, Sankt Margarethen an der Raab, Sankt Ruprecht an der Raab, Sinabelkirchen, Weiz.

### Gesundheitstelefon 1450 als persönlicher Wegweiser

Disponiert werden sämtliche Bereitschafts- und Visiten dienste – und auch MedMobil 1450 - Steiermark – über das Gesundheitstelefon 1450. Sobald sich im Gespräch mit 1450-Mitarbeitern zeigt, dass eine Anruferin oder ein Anrufer außerhalb der Ordinationszeiten eine zeitnahe allgemeinmedizinische Versorgung benötigt, wird ein Visiten dienst zum Anrufenden disponiert. Das Gesundheitstelefon 1450 ist ein persönlicher Wegweiser durch das Gesundheitssystem, der die Patientinnen und Patienten dorthin führt, wo sie die für sie beste Betreuung erhalten. Rund 20.000 Anrufe gingen im zweiten Quartal 2024 beim Gesundheitstelefon 1450 ein. Die Abhebendauer betrug im Durchschnitt 14 Sekunden.

### Die Angebote des Gesundheitstelefon 1450 im Überblick:

- **Gesundheitsberatung:** Was kann ich selbst für meine Gesundheit tun? Wer hilft mir weiter beziehungsweise welche Station im Versorgungssystem ist die richtige für mich (z.B. niedergelassene Haus- und Fachärzte, Gesundheitszentren, Spitäler, etc.). Wie dringend ist mein gesundheitliches Problem, d.h. benötige ich heute noch medizinische Versorgung?
- **Apothekenruf:** Informationen zu den geöffneten Apotheken, Kontaktdaten werden per SMS übermittelt; geöffnete Apotheken sind auch unter [www.apothekerkammer.at/apothekensuche](http://www.apothekerkammer.at/apothekensuche) abrufbar.
- **Ärztlicher Bereitschaftsdienst:** Informationen zu den geöffneten Ordinationen, auch online verfügbar unter [www.ordinationen.st](http://www.ordinationen.st)
- **Visitenärzte:** Sollte es erforderlich sein, organisieren die 1450-Mitarbeiter, dass Anrufende von Visitenärzten besucht werden.
- **Neu seit 1. Oktober:** MedMobil - 1450 Steiermark für die Regionen Süd (Leibnitz/Wildon), Nord (Kindberg/Bruck) und Ost (Weiz/Gleisdorf)
- **Kinderärztinnen bzw. -ärzte:** Am Wochenende ist über das Gesundheitstelefon 1450 auch ein Kinderarzt oder eine Kinderärztin erreichbar.
- **Psychosoziale Versorgung:** Auskunft von bzw. Weiterverbindung zu relevanten Kontaktstellen.

**MILD STEIN GES.M.B.H.**  
www.mildstein.com  
office@mildstein.com



**mild stein**  
VON NATUR AUS DAS BESTE



Grabsteine und Einfassungen  
Grabstein-Inschriften  
Grabstein-Reinigungen  
Grabstein-Renovierungen  
Grabstein-Zubehör

**NUTZEN SIE UNSER ANGEBOT UND PROFITIEREN SIE VON – 30% WINTERRABATT IM NOVEMBER UND DEZEMBER 2024!** Dieses Angebot ist gültig für alle Aufträge, die im November und Dezember 2024 abgeschlossen werden. Denken Sie schon jetzt an den Frühling und bestellen Sie im Voraus Ihre Grabanlage. Auch im Wohnbereich setzt sich Naturstein immer mehr durch und ist ein wahrer Blickfang. Da unsere Lieferanten im Winter weniger ausgelastet sind als in der Hauptsaison, erhalten wir aktuell günstigere Einkaufspreise, welche natürlich auch für Sie einen enormen Preisvorteil mit sich bringen. Wenn Sie jetzt bei uns bestellen, können wir Ihren Auftrag schon im Winter vorbereiten, wobei die Abrechnung erst nach dem Montagetermin vorgenommen wird. Sie profitieren somit von verkürzten Lieferzeiten und wir können Ihnen einen zeitgerechten Montagetermin im Frühling garantieren. Wir nehmen uns gerne Zeit für eine ausführliche Beratung, bieten eine kreative Gestaltung und erstellen Ihnen einen kostenlosen Entwurf. Falls Sie keine Möglichkeit haben, uns in Pischelsdorf oder Graz zu besuchen, beraten wir Sie natürlich gerne bei Ihnen zu Hause oder vor Ort am Friedhof.

# 30% WINTERRABATT

AUF ALLE NEUGRÄBER UND LAGERGRABSTEINE, DIE IM NOVEMBER UND DEZEMBER 2024 ANGEBOTEN UND GEKAUFT WERDEN!

**Nutzen Sie diese Gelegenheit, wir freuen uns auf Ihren Besuch und stehen Ihnen gerne für Terminvereinbarungen zur Verfügung: (03113) 23 32**

## NATURSTEIN IM WOHNBEREICH



8212 Pischelsdorf 116 / Telefon: (03113) 23 32 / Fax: DW 85 / Mobil: (0676) 790 87 06 / E-Mail: office@mildstein.com  
Triesterstraße 200 / 8055 Graz / Tel : (0676) 602 11 03 / E-Mail: graz@mildstein.com

**www.mildstein.com**

## Narrenwecken in Weiz Faschingsbeginn: 16. November



Nach einem großartigen Jubiläumsjahr „100 Jahre Fasching in Weiz“ beginnt am 16. November um 11:11 Uhr die neue Saison mit dem Narrenwecken am Südtiroler Platz.

Im Rahmen des Narrenweckens wird das neue Weizer Prinzenpaar gekrönt. Wer wird es sein? Fahnenträger, Trommler, Garde, Hexen und natürlich auch der Elferrat der Weizer Narrenzunft freuen sich schon auf das bunte Treiben. Ein abwechslungsreiches Programm mit zahlreichen Masken und Musik sorgt für eine vergnügliche Zeit. Und wer noch seinen Jubiläumsbecher zu Hause hat – bitte mitbringen! Bei den Wirten Altstadt Café, Kulturheuriger und Mensch Mayer gibt es das Bier in diesem Becher um EUR 1,- günstiger. Natürlich wird auch das neue Motto für die kommende Saison vorgestellt. Hetta hetta hopperle! ■



## St. Jakob im Walde: unser neuer Gemeindekindergarten



Es war ein großer Festtag für die Gemeinde St. Jakob im Walde. Anlass dazu war die Eröffnung des Zu-, Um- und Neubaus des Gemeindekindergartens. Nach dem Festgottesdienst in der Pfarrkirche zelebriert von Pfarrer Lukas Zingl, versammelten sich nicht nur die Kinder, sondern alle Fest- und Ehrengäste und die Bevölkerung von St. Jakob auf dem großen Freigelände des Kindergartens.

Bürgermeister Johannes Payerhofer begrüßte dazu besonders die Kinder, Pädagoginnen sowie die vielen Ehrengäste, darunter die beiden Landtagsabgeordneten Hubert Lang und Lukas Schnitzer, die Vertreter der bauausführenden Firmen und die Bevölkerung. Nach einem ausführlichen Baubericht des Bürgermeisters und den Grußworten von Lukas Schnitzer seitens der Landesregierung sprach Pfarrer Lukas Zingl das Segensgebet und segnete die neuen Räumlichkeiten. Neben dem Musikverein von St. Jakob im Walde trugen auch die Kinder mit Liedern zur musikalischen Gestaltung des Festaktes bei.

Im Rahmen dieser Feierlichkeit wurden auch die beiden Teilnehmer an der WorldSkill Meisterschaft in Frankreich geehrt. ■

## 10 Keine Zeit für Zeit

„Und“, fragte Labkraut, „was steht heute auf dem Plan?“

„Wieder mal viel zu viel“, seufzte ich. „Die To-Do-Liste wird immer länger.“

Misstrauisch beugte mich der Kobold.

„Sagtest du nicht neulich was von einer Not-To-Do-Liste?“

„Ja, schon, im Garten!“, antwortete ich. „Aber ich hab ja sonst auch noch was zu tun. Und ich hab einfach viel zu wenig Zeit!“

„Zeit?“, wiederholte Labkraut. „Was ist das denn?“

„Ach Labkraut, ich hab so viel zu tun, ich hab keine Zeit, dir das zu erklären.“ Damit wollte ich mich wieder meinen Aufgaben zuwenden. Doch so schnell ließ der kleine Kobold nicht locker.

„Ich will aber jetzt wissen, was Zeit ist!“, insistierte er. Langsam wurde er mir lästig.

„Warum musst du das denn jetzt unbedingt wissen?“, antwortete ich unfreundlich. „Ich hab jetzt keine Zeit für lange Erklärungen!“

Der Kobold blinzelte. „Naja, vielleicht hab ich ja noch Zeit und kann dir davon was schenken, aber dafür müsst ich mal wissen, was das sein soll!“

Und da traf es mich wie ein Donnerschlag. Mein Mund klappte auf und wieder zu, die Aufgabe, auf die ich gerade noch so konzentriert war, war vergessen. Der Kobold wollte mir Zeit schenken – und ich hatte keine Zeit, um dieses Geschenk anzunehmen. Ich atmete tief durch und dann erklärte ich dem Kobold alles, was ich über Zeit wusste. Ich nahm mir alle Zeit der Welt dafür – denn plötzlich war genug davon da. Und meine Aufgaben? Naja, ich brauchte ja auch am nächsten Tag noch was zu tun.

# Training mit Krankheitssymptomen



Die Zeit der rotzigen Nasen, des Halswehs, Kopfwehs und der heiseren Stimme ist da. Völlig überraschend zu dieser Jahreszeit wie jedes Jahr.

Sportler, und da speziell jene, die gerade mit Training begonnen haben, erste Erfolge haben bzw. in Vorbereitung für einen Wettkampf sind neigen dazu, trotz Krankheitssymptomen das Training fortzusetzen.

Meine eigene Erfahrung: ich bin mit einem leichten Schnupfen in einen Wettbewerb gegangen. Natürlich war meine Leistung nicht 100%, es war eigentlich völlig sinnlos. Aber es gab leider eine wesentlich schlimmere Konsequenz: ich hatte mir eine Herzmuskelentzündung zugezogen und war danach sechs Monate außer Gefecht. Sechs Monate kein Training, sechs Monate ohne Bewegung, sechs Monate weg vom Fenster! Alles nur wegen falschem Ehrgeiz. Zwei Wochen auskurieren eingetauscht gegen sechs Monate absolute Zwangspause, ein unglaublich schlechter Handel...

Krankheitssymptome kuriert man aus. Der Körper ist belastet, er bekämpft Bakterien bzw. Viren und hat Schwerarbeit zu leisten. Ihn da noch zusätzlich zu belasten ist keine gute Idee.

Man ist weder körperlich noch mental in der Lage, eine gute Leistung zu erbringen. Im Gegenteil: sie wird nur schlechter. Zusätzlich ist man eine Gefahr für andere: die Ansteckung der anderen. Man gefährdet nicht nur sich selbst, sondern auch andere.



Krankheiten kuriert man aus. Nur wenn man 100% gesund ist, kann man auch 100% Leistung erbringen.

Habt keinen falschen Ehrgeiz. Es kann sonst sein, dass ihr das bereut. Kommt gut durch diese Zeit. Euer Coach

Heribert Reiser, Headcoach Novo Athletics  
www.novoathletics.at | +43 664 3818964




# GRAFIK & DRUCK

## AKTION

2024

IHRE  
Gemeinde-Zeitung  
(Layout & Produktion)  
Hier bestellen...

### NACHHALTIGE WERBUNG IST UNS WICHTIG



graf@steinmann.cc



## Elastische Moral oder Wahrheitsanspruch ade?



**D**er mediale Gleichschritt im Journalismus programmiert seine Kundschaft statt sie nur zu informieren und unterschlägt ihr Tatsachen. Eine Verschweigespirale in öffentlich-rechtlichen Medien schafft einseitiges Wissen durch Halbinformation.

Mit dem Weglassen von Tatsachen wird bewusst gelogen und durch Abwertung von Persönlichkeiten auch die Privatsphäre beschädigt. Freund- und Feindschubladen werden durch auf – und abwertende Benennungen täglich neu gefüllt und über den Konsumenten als vermeintlich wirkliche Information entleert. Z.B heißen einerseits die Soldaten also Streitkräfte und auf der anderen Seite Terrormiliz. Bei Freunden sind ihre Taten dann Vergeltungen und Säuberungen und beim Feind terroristische Kriegsverbrechen. In der Ukraine heißt es Angriffskrieg, in Serbien, Libyen, Irak und Afghanistan heißen dieselben Aktivitäten militärische Einsätze. Diese Gut-Worte und Schlecht-Worte werden täglich tausendmal wiederholt und sind dadurch in ihrer transportierten Bewertung bereits so gut wie wahr.

Wenn Fakten und ihre Folgen immer bereits vom Transporteur durch Begriffe einseitig bewertet und damit programmiert werden, bleibt die notwendige, richtige Informationssumme auf der Strecke. Wenn die einseitige Propaganda ständig Waffen als dringend notwendig darstellt, werden nicht nur unsere Kinder in der Schule militärgläubig erzogen, sondern ganze Völker zu kriegstüchtigen Ignoranten. Der Missbrauch der Macht der Worte hat immer schon Menschen in die Irre geführt. Voltaire und Rosa Luxemburg kommen nicht mehr vor, weil man mit Friedensapellen keine Waffengeschäfte machen kann. Die Medien sind in erster Linie die Erzeuger von Pro-

Stimmungen für Kriegswirtschaft und vermitteln ihren Konsumenten täglich neu gefertigte Ängste, welche kaum Wahrheitsgehalt haben, um sie für diese Kriegspläne und Waffengeschäfte gefügig zu stimmen.

Schon Covid hatte durch überfrachtete Angstbotschaften zu absurden Entwicklungen und katastrophalen, wirtschaftlichen und gesundheitlichen Schäden geführt. Es wurde mit Halbwahrheiten und Staatsräson aus einer besonderen Grippe in Folge eine Geisteskrankheit gemacht, die heute noch weiter ihre psychopathische Entwicklung nimmt. Die Verantwortlichen machen lustig weiter und bestehen sogar teilweise auf ihren Fehlern.

Apropos Angstpsychosen in den Medien: Frau Dr. Kummer hat in ihrer Wetterprognose für die letzten Unwetter in Österreich im ORF eine wunderbare und richtige Information unter die Leute gebracht.

„Aber meine Damen und Herren keine Sorge, es handelt sich dabei nicht um eine Klimakatastrophe, sondern es ist dies nur das Wetter“

Ein Wundermittel, um die Angst wegzulassen, ist heitere Gelassenheit, Seelenruhe und Besonnenheit. Dann kommt Freude auf über dieses wunderbare Leben, das wir alle leben dürfen, meint dein Heinz Doucha ■



Unsere  
**WEIHNACHTS-  
AUSGABE**

**BUCHEN SIE JETZT FÜR DIE WEIHNACHTSAUSGABE!**




**Erscheinungstermin:  
27. und 28. November 2024**

**Anzeigenschluss: 18. November**

**Kontakt: 0664 / 17 11 498 oder  
per Mail [redaktion@kikerikizeitung.at](mailto:redaktion@kikerikizeitung.at)**

# Leserbrief

## Gedankliche Nachlese zur Nationalratswahl



Jeder Bürger konnte die Partei wählen von der er glaubte, dass sie seine Interessen am besten vertrete. Es gibt daher keinen Grund, irgendetwas zu bereuen oder zu kritisieren.

Ich möchte aber aus der Parteienlandschaft jene zwei Parteien hervorheben, deren Wahlergebnisse die Wünsche und die Erwartungshaltung der Wähler konträr am besten widerspiegeln.

Die Grünen: Sie kämpfen für eine gesunde Umwelt. Um glaubwürdig zu sein, müssen sie aber auch Verzicht einfordern (weniger Fleisch essen, für ein kg Rindfleisch braucht man ca. 15.000 Liter Wasser und um ein vielfaches mehr Ackerboden als für ein kg Getreide), Tempobeschränkungen auf Straßen (bringen weniger Verkehrstote und weniger Feinstaub durch weniger Reifenabrieb). Es sind Forderungen, die die Lebensgewohnheiten der Menschen schmerzhaft treffen und daher ihren Unwillen hervorrufen. Was sich im Wahlverhalten niederschlägt. Dass wir Österreicher bereits im April alle nachwachsenden Rohstoffe verbraucht haben, die ein Jahr brauchen um nachzuwachsen, spielte bei der Wahlentscheidung keine Rolle.

Zu allem Überfluss werden die Grünen in der Öffentlichkeit auch noch als Bremser bei der Eindämmung der Zuwanderung wahrgenommen. Kein Wunder, dass diese Partei massiv verloren hat (Wahlkämpfe sind nur auf eine Wahlperiode ausgerichtet, jede Partei, die sich den Luxus erlaubt, über eine Wahlperiode hinauszuplanen hat von vornherein schlechte Karten). Das völlige Gegenteil vertritt die FPÖ. Sie lebt im "Jetzt" und verspricht Dinge, die bei den Menschen bestens ankommen (siehe Wahlergebnis). Keine Tempobeschränkungen auf Straßen, kein finanzielles Sparpaket, sie will die Zuwanderung sofort komplett stoppen. Sie ist überdies ein Sammelbecken für die Menschen, die gegen alles und jedes sind. Impfgegner und Klimaleugner sowie Reichsbürger haben bei ihr eine sichere Heimat gefunden. Fakt ist, die Menschen klammern sich mehrheitlich an jene Parteien, die ein Weiterführen des gewohnten, angenehmen Konsumlebens versprechen ohne "Nebenwirkungen" durch höhere Staatsschulden oder Umweltschäden.

Sie sind durch Informationen und Gespräche nicht zu überzeugen. Das einzige, was mit Sicherheit ein Umdenken der Mehrheit bewirken wird, sind noch größere Fluten, Stürme, Trockenheit und Hitzewellen in noch kürzeren Abständen (Jahrhunderflut im Abstand von 10 Jahren) und dass es so kommen wird, darauf können wir uns "todsicher" verlassen. Wenn wir dann bereit sein werden uns zu ändern, haben wir den Rubikon aber schon unwiderruflich überschritten.

Josef Rosenberger, Sinabelkirchen ■

## Über die Kunst, Dinge sein zu lassen Waldpoetin // Viktoria Knoll



„Let it be, let it be, let it be, let it be... speaking words of wisdom – let it be...“, singt Paul McCartney, und zum ersten Mal in meinem Leben verstehe ich, was er damit meint, und dass er damit recht hat. Was für weise Worte: „Lass es sein.“ So oft in meinem Leben habe ich versucht, etwas besser zu machen als es ist und die Gegenwart nicht so angenommen, wie sie war.

So oft stand ich auf, sah in den Himmel und dachte: „Ach, würde nur die Sonne scheinen wie gestern!“ Und war ein Stück unglücklicher. Wenn ich aber jeden Tag genau als das annehme wie er ist und ihn nicht mit einem besseren Tag vergleiche, dann brauche ich nie denken: „Ach, dieses und jenes könnte besser sein...“ „Let it be“, singt Paul McCartney. Genau. Lass es sein. Lass es sein wie es ist. Und sei selbst auch einfach.

An manchen Tagen will ich barfuß in einem Wildbach stehen, lange im Wald spazieren gehen oder einfach im Bett bleiben. An anderen Tagen wache ich auf und denke: „Heute kann ich alles schaffen!“ Natürlich hat man im 40 Stunden Job und mit Familie und vielen Verpflichtungen nicht immer diese Art von Freiheit oder das Privileg, das zu tun, wonach einem der Sinn steht. Aber es ist doch allein schon gut, sich bewusst zu sein, was man fühlt, was gerade da ist. An manchen Tagen gehen Dinge einfach nicht glatt. Dann hilft es, nicht so streng mit sich zu sein und zu denken: „Mein Bestes ist gerade nicht so gut wie es letzte Woche war, aber es ist mein Bestes.“

Jeder Tag kommt, so wie er ist. Jede Situation darf so sein, wie sie ist. Die meisten negativen Gefühle wollen einfach gefühlt werden, ihren „Scheinwerfermoment“ erleben und dann wieder verschwinden. Wenn wir das nicht zulassen, sie im Inneren verkapseln und einsperren, bleiben sie und gären in uns und rauben uns nachts den Schlaf.

Wann immer ich mich in Sorgen und negativen Gedankenspiralen verheddere, denke ich „Let it be“ und atme tief aus. Kehre zurück in den Moment. Lausche auf den Wind, der durch die bunten Blätter rauscht. Und dann lege ich eine Beatles-Platte auf.

## 111 Jahre Naturschutz- bund Österreich



### Umweltbildung als Schlüssel zum Naturschutz

Der Naturschutzbund Österreich feiert 111 Jahre engagierten Einsatz für den Naturschutz und Umweltbildung.

In einer Zeit, in der der Verlust der Biodiversität und Klimawandel drängende Herausforderungen darstellen, setzt Österreichs älteste Naturschutzorganisation auf umfassende Bildungsmaßnahmen, die das Bewusstsein für die Bedeutung der Natur als Lebensgrundlage für Menschen, Tiere und Pflanzen stärken.

„Umweltbildung und Naturvermittlung sind entscheidend, um Menschen zu sensibilisieren und eine emotionale Bindung zur Natur zu fördern“, erklärt Stefanie Pontasch, Vizepräsidentin des Naturschutzbund Österreich. „Durch direkte Naturerfahrungen entwickeln insbesondere Kinder ein tieferes Verständnis für ökologische Zusammenhänge und die Notwendigkeit, unsere Ressourcen nachhaltig zu nutzen und unsere Natur zu schützen. Kinder, die viel Zeit in der Natur verbringen, entwickeln sich besser, sind gesünder und fühlen sich wohler.“

Deshalb hat Umweltbildung von Anbeginn an einen hohen Stellenwert beim Naturschutzbund. Ein vielfältiges Programm an Workshops, Exkursionen, Vorträgen und praktischen Mitmachaktionen wie Wiesenmähen oder Moorpflegeaktionen lädt Menschen jeden Alters ein, auch freiwillig aktiv zu werden. Die Förderung der Artenkenntnis, frei nach dem Motto „Man schützt nur, was man kennt und liebt“, spielt bei den Angeboten des Naturschutzbundes eine besondere Schlüsselrolle.

Die Bedeutung der Umweltbildung wird auch im Schulwesen erkannt. „Es braucht von der frühkindlichen bis hin zur beruflichen Bildung adäquate Angebote. Fortbildungen für Lehrkräfte und die Entwicklung von Programmen und Materialien in Umweltbildung, um Naturerfahrungen von klein auf zu verwirklichen, sind dabei besonders wichtig“, so Pontasch. „Neben klassischen Outdoor-Aktivitäten und Naturerlebnis-Angeboten kann auch ein vielfältiges kulturelles Angebot wie Film, Musik und Kunst mit Bezug zur Natur eine wichtige Rolle spielen um möglichst viele Gesellschafts- und Altersgruppen zu erreichen.“

www.naturschutzbund.at

## Buntes Erntedankfest in Ilztal



Am vergangenen Wochenende fand in der Gemeinde Ilztal ein buntes Erntedankfest statt, das von der Volksschule und dem Kindergarten in Zusammenarbeit mit dem Kapellenausschuss und dem Elternverein veranstaltet wurde. Die Organisation lag in den Händen von Religionslehrer Hermann Kulmer, der auch den festlichen Wortgottesdienst leitete.

Dieser wurde liebevoll von den Kindern der Volksschule und des Kindergartens mitgestaltet. Für die musikalische Untermalung sorgte die Gruppe „Quea ummi“, die nicht nur die Messe begleitete, sondern auch beim anschließenden gemütlichen Beisammensein für stimmungsvolle Unterhaltung sorgte. Zahlreiche Besucher aus der Region fanden den Weg zum Erntedankfest und als Ehrengäste konnten Bürgermeister Andreas Nagl und Gemeindegassier Herbert Gauster begrüßt werden. Im Anschluss an die Veranstaltung durfte sich die Chance B Tagesförderstätte in Pischelsdorf über einen Teil der vielfältigen Gaben aus den Erntedankkörben freuen. ■

## Gleisdorfer Pensionisten im Freilichtmuseum Stübing



Bei nicht idealen Wetterverhältnissen besuchten kürzlich 65 Mitglieder des Pensionistenverbandes Gleisdorf das Freilichtmuseum Stübing. Eigentlich hatte Reiseleiter Franz Macher diesen Ausflug schon im September geplant, damals musste er wegen Schlechtwetter verschoben werden. Die rund 100 historischen Bauten weckten großes Interesse bei allen Teilnehmern. Viele hatten den Eindruck, die Bauernleute könnten jeden Augenblick zurückkehren. Nach zweistündigem Aufenthalt im Freilichtmuseum Stübing besuchten die Ausflügler noch eine Buschenschank, wo so manche Diskussion über die „gute alte Zeit“ geführt wurde. ■

## Seit 50 Jahren gemeinsam durch dick und dünn!



Bgm. Herbert Berger, Bauernbund, ÖKB, Seniorenbund und Pfarre gratulierten herzlich.

Im kleinen Kreis feierten Anna und Franz Pittermann vulgo Pittermann aus der Gemeinde Wenigzell die Goldene Hochzeit. Neben der vielen Arbeit auf dem landwirtschaftlichen Betrieb, neben Haus, Hof und Familie widmeten sich beide intensiv der Öffentlichkeitsarbeit. Anna Pittermann war viele Jahre in der Frauenschaft tätig, ihr Gatte war Gründungsobmann der Landjugend in Wenigzell, Gemeinderat und aktiver Funktionär auf verschiedenen Gebieten. Er war viele Jahre als Landeskammerrat immer für die Belange der Bauern da. Für seine Verdienste wurde er auch zum Ökonomierat ernannt. Die Teichalm, das Leben auf der Alm und die Arbeit am Hof prägen auch heute noch ihre Tätigkeiten. ■



**Tischlerei  
ALLMER**  
8225 Pöllau Winkl – Boden 48a  
Tel.: 03335/4705 Mobil.: 0664/6331081  
Mobil.: 0664/1532600

**Hand-  
gefertigt!**

Unser Schauraum ist für Sie geöffnet von:  
MO – DO 7:00 – 12:00  
und 13:00 – 17:00  
FR 7:00 – 12:00  
Samstag nach Vereinbarung



**URIKUM**  
Einmaliges aus Holz

**HANDGEMACHTE  
von  
BINDER  
URIKUM  
GESCHENKE**



Im URIKUM Online-Shop können Sie ganz bequem von zu Hause aus einzigartige Geschenke für sich oder ihre Liebsten erwerben. Jedes Stück ist durch die Holzmaserung ein unverwechselbares Unikat.

Hier geht's mit ihrem Smartphone direkt zum URIKUM Online-Shop



8160 Preding bei Weiz, Eisteichweg 4  
Tel. 0664 4000 999, moebel-binder.at

## Musikverein Söchau

### Karl-Heinz Frischer wird 60



Am 07. Oktober feierte Karl-Heinz Frischer, der 1. Klarinetist des Musikvereins Söchau, seinen 60. Geburtstag mit einer zünftigen Weißwurstparty in seinem Zuhause in Rundersdorf. Zahlreiche Freunde, Nachbarn, Familie und Vereinskollegen waren zusammengekommen, um diesen besonderen Anlass gebührend zu feiern. Karl-Heinz ist mehr als 48 Jahre aktiver Musiker. Er gilt als pflichtbewusster Vollblutmusiker, der viel Zeit seines Lebens der Musik gewidmet hat und es nach wie vor tut. Neben seinem unermüdlichen Einsatz als



**barfuss terrasse.at**

**Fassold**  
Sägewerk & Holzhandel  
A-8063 Eggersdorf/Graz  
Stuhldorfer Straße 42  
Tel.: 00 43 / (0)3117/2206  
E-Mail: kontakt@fassold-holz.at

**BARFUSSFEELING**




Klarinetist hat er auch viele Jahre im Vorstand gewirkt und sich mit Leidenschaft um die musikalische Entwicklung des Vereins gekümmert. Entsprechend seiner Leistungen durfte er schon viele Ehrenzeichen (Ehrenzeichen 40 Jahre in Gold, Verdienstkreuz in Silber am Band, etc.) von Seiten des Blasmusikverbandes entgegennehmen. 10 Jahre lang hatte er als Kapellmeister die musikalische Leitung inne und ist mit seiner Erfahrung (Tanzmusik, etc.) nach wie vor eine wichtige Stütze im Musikverein. Er erkannte schon vor vielen Jahren, dass die Jugendarbeit sehr wichtig und war damals mit den von ihm initiierten Jugendmusikcamps ein Vorreiter der jetzigen Musikcamps.

Neben seinen flinken Fingern auf der Klarinette besitzt Karl-Heinz auch eine recht „spitze“ Zunge, die er uns bei diversen Frühschoppen als Moderator eindrucksvoll präsentiert. Seine charmante und humorvolle Art sorgt immer wieder für heitere Momente und bringt die Gäste zum Lachen...

*Wir wünschen dir für die weitere Zukunft alles Gute, viel Gesundheit und noch viele gemeinsame, musikalische Jahre!* ■



**Kikeriki**

Mitkommen zum Kikeriki

## Unsere Zeitung ONLINE

Unsere Ausgaben sind auch im Internet zu sehen:

[www.kikerikizeitung.at](http://www.kikerikizeitung.at)



## Äpfel schmecken mir und Tier



Der *Steiermark Genuss Apfel* feiert Erntedank und lädt gemeinsam mit der Tierwelt Herberstein und dem Tourismusverband Oststeiermark zu einem fulminanten Fest für die ganze Familie am 19. Oktober ein.

„Trotz zunehmend schwieriger Anbaubedingungen produzieren unsere Bauern eine hervorragende Qualität, dafür sind wir sehr dankbar“, so Manfred Hohen-sinner, Geschäftsführer der Frutura und „Vater“ des *Steiermark Genuss Apfels*. Daher wurde ein buntes Programm für die ganze Familie auf die Beine gestellt, um den Apfel, seine Produzenten und seine Kunden hochleben zu lassen. „Die Tiere in Herberstein bekommen jährlich 40 Tonnen Äpfel von unseren Streuobstwiesen gefüttert. Der *Steiermark Genuss Apfel* als Lieblingssnack der Familien passt da ideal dazu“, berichtet die Prokuristin der Tierwelt Herberstein, Karin Winkler. Josef Hirt vom Tourismusverband Oststeiermark ergänzt: „Gäste aus nah und fern schätzen die Qualität unserer Lebensmittel, und der steirische Apfel ist eines der identitätsstiftenden Produkte unserer Region.“ Am Samstag, den 19. Oktober, steht die Tierwelt Herberstein ganz im Zeichen des Apfels. Neben moderierten Apfel-Fütterungen, speziellen Sortenverkostungen und der Präsentation eines ganz besonderen Erntedank-Törtchens ist auch für Action gesorgt.

Bei einem Familien-Theater, Traktorfahrten durch die Obstgärten und der Präsentation eines neu entwickelten Apfel-Kinderbuches kommen Jung und Alt auf ihre Kosten und können die Schönheit der Oststeiermark in sich aufnehmen. Der Eintritt zur Veranstaltung – die bei Regenwetter auf den darauffolgenden Tag verschoben wird – ist bei Vorlage einer *Steiermark Genuss Apfel*-Verpackung vergünstigt. Alle Einzelheiten über die Veranstaltung erfahren Sie unter [www.frutura.com](http://www.frutura.com). ■

## Der Alpenverein Hartberg begrüßt sein 3.000 Mitglied



v.l.n.r.: Günter Fiedler mit Tochter Lena, Kletterhallenleiter Andreas Fischer, Sonja Kuntner, Bürgermeister Marcus Martschitsch, Elena Lutzmann, AV-Vorstand Petra und Egbert Pfleger (Fotocredit: Reinhold Schöngrundner)

Anlässlich des Starts der Kletterhalle in der Stadtwerke-Hartberg-Halle zur Saison 2024/25 wurde das 3.000. Mitglied der Alpenverein-Sektion Hartberg willkommen geheißen. Die Sektion Hartberg des österreichischen Alpenvereins, gegründet 1943, feiert die Aufnahme von Sonja Kuntner aus Birkfeld als 3.000stes Mitglied. Dies fand während der Eröffnungsfeier der Kletterhalle statt. Mit dabei waren auch das 2.999ste Mitglied, Günter Fiedler mit Tochter Lena aus Greinbach, und das 3.001ste Mitglied Elena Lutzmann aus Grafendorf. Der erste Vorsitzende des Alpenvereins Hartberg, Egbert Pfleger, bedankte sich für das Vertrauen in den Alpenverein und überreichte den Neumitgliedern Willkommensgeschenke. Bürgermeister Marcus Martschitsch lobte das Team der Kletterhalle für ihren Einsatz und den gesamten Alpenverein für das Engagement. Er wünschte allen eine unfallfreie Hallen-Klettersaison. Weitere Informationen sind auf der Website [www.alpenverein.at/hartberg](http://www.alpenverein.at/hartberg) verfügbar. ■

## Honig – das goldene Wunder der Natur und die Bedeutung regionaler Imker



In den letzten Jahren hat Honig nicht nur als süßer Brotaufstrich, sondern auch als gesundheitsförderndes Naturprodukt an Popularität gewonnen. Die vielfältigen Wirkungen von Honig sind beeindruckend: Er wirkt antibakteriell, entzündungshemmend und kann sogar bei der Wundheilung unterstützen. Zudem ist Honig reich an Antioxidantien, die unseren Körper vor freien Radikalen schützen. Doch nicht nur die gesundheitlichen Vorteile machen Honig zu einem wertvollen Lebensmittel – auch die Art und Weise, wie er produziert wird, spielt eine entscheidende Rolle.

Hier kommen die regionalen Imker ins Spiel. Diese kleinen, oft familiengeführten Betriebe sind nicht nur Hüter des Wissens über die Bienenhaltung, sondern auch wichtige Akteure im Erhalt der Biodiversität. Regionale Imker tragen dazu bei, die lokale Flora und Fauna zu schützen, indem sie Bienenstöcke in der Nähe von blühenden Pflanzen aufstellen. Dies fördert nicht nur die Bestäubung, sondern sorgt auch dafür, dass die Bienen gesunde und vielfältige Nahrungsquellen haben.

Der Kauf von Honig direkt beim regionalen Imker hat viele Vorteile. Zum einen unterstützt man die lokale Wirtschaft und trägt zur Erhaltung traditioneller Handwerkskunst bei. Zum anderen erhält man ein Produkt, das frisch und unverfälscht ist. Regionaler Honig hat oft einen einzigartigen Geschmack, der von den Pflanzen und Blumen in der Umgebung abhängt. So kann ein Honig aus der Region ganz andere Aromen und Eigenschaften aufweisen als industriell hergestellter Honig. Darüber hinaus ist der direkte Kontakt zu den Imkern eine wunderbare Gelegenheit, mehr über die Bienenhaltung zu erfahren.

Victoria Prinz, Bienenzuchtverein Naturpark Pöllauertal ■

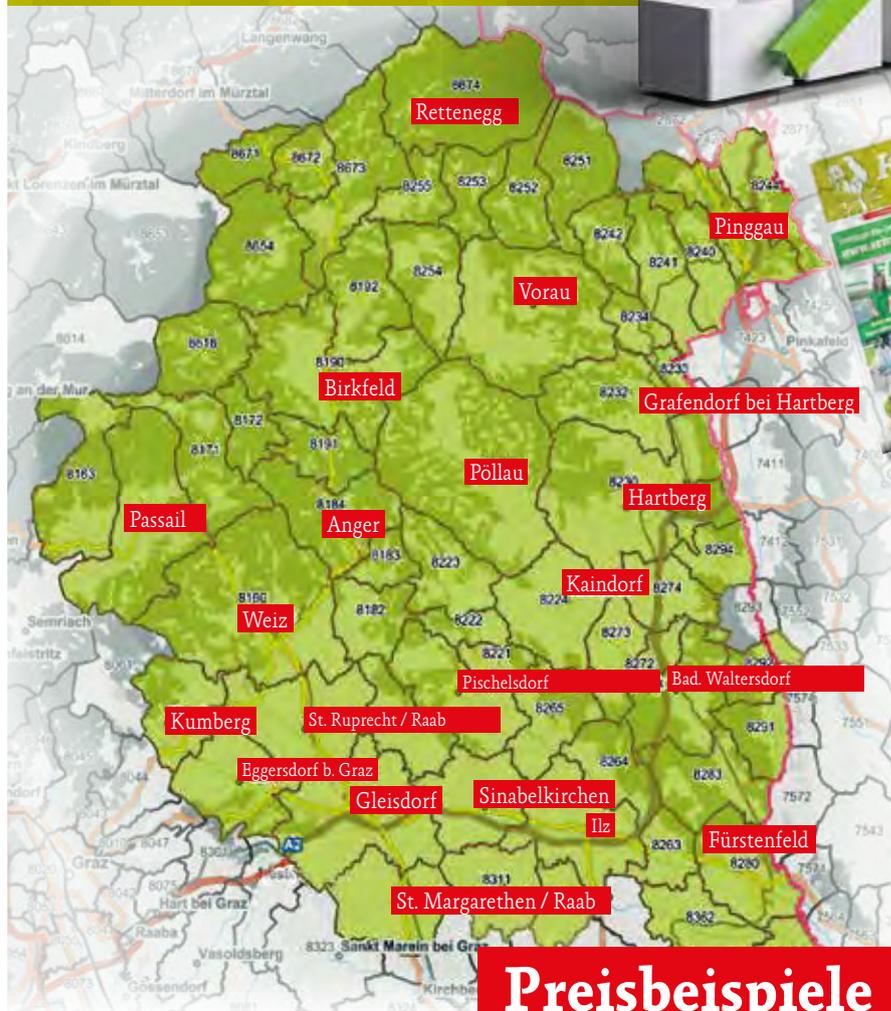
# Warnung!

**WERBUNG in der KIKERIKI steigert Ihre Umsätze!**



**Unschlagbares Preis/Leistungsverhältnis!**

Bezirke Hartberg-Fürstenfeld und Weiz komplett  
Glanzpapier für perfekte Werbungspräsentation



**Thomas Tobisch**

Geschäftsführung  
und Anzeigenverkauf  
Tel: 0664 / 1711498  
office@kikerikizeitung.at

## Preisbeispiele

**1/1 Seite**  
180 x 265 mm

€ 2090,-

**1/2 Seite**  
180 x 128 mm

€ 1090,-

**1/4 Seite**  
85 x 128 mm

€ 590,-

**1/8 Seite**  
85 x 64 mm

€ 350,-

**1/16 Seite**  
55 x 40 mm

€ 180,-

Alle Tarife verstehen sich  
exkl. 5% Werbeabgabe  
und 20% Umsatzsteuer

**Großzügige Rabatte bei Mehrfachschaltungen möglich**

## Weiz: Badminton Nachwuchsturnier



### Silber für Lea Mahr und Elias Rosenberger

Beim 3. STBV/KBV Badminton-Turnier 2024 in Weiz konnten letztes Wochenende 88 Nachwuchs-Badmintonspieler und Spielerinnen aus der Steiermark, Kärnten und Slowenien ihr Können unter Beweis stellen. Im Bewerb Dameneinzel U13 Elite erreichte Lea Mahr den 2. Platz. Sie musste sich der Kärntnerin Kara Woger-Sorger in einem harten 3-Satz-Spiel im 3. Satz mit 21:19 geschlagen geben. Elias Rosenberger erreichte als U9 Spieler im Bewerb U11 Advanced B ebenfalls den ausgezeichneten 2. Platz. ■

## MS Ilz: FUNino Turnier



Auch heuer ist das Interesse am Schulfußball an der MS Ilz wieder enorm. 29 Knaben und vier Mädchen haben sich freiwillig für die am Nachmittag stattfindenden Trainingseinheiten angemeldet. Im Rahmen dieser Einheiten fand im Stadion Ilz ein FUNino-Turnier statt. FUNino ist eine Wettkampfsportart, welche ein ideales Werkzeug darstellt, um die technischen, taktischen, körperlichen und kognitiven Fähigkeiten zu entwickeln. Das von den Trainern Mayer Thomas und Maier Christian organisierte Turnier erfreute sich großer Beliebtheit. ■

Das österreichische Volk hat gewählt und hat der derzeitigen Regierung eine saftige Abfuhr erteilt. Weshalb weder der Bundespräsident noch der Bundeskanzler dies als Mahnung sehen, entzieht sich meiner Kenntnis. Es ist an der Zeit, neuen Personen Platz zu machen. Eine FPÖ unter dem im Präsidentenwahlkampf mit persönlichem Votum ausgestatteten Norbert Hofer als Bundeskanzler und einer Karoline Edtstadler als Vizekanzlerin wäre ein unaufgeregtes Duo mit der Absicht endlich wieder etwas für Österreich weiter zu bringen an der Spitze des Staates. Herbert Kickl wird von großen Teilen der Bevölkerung als Person gefürchtet und sollte genau wie Karl Nehammer Platz machen für ein neues Team mit guten Ideen und Durchsetzungswillen. Wozu länger warten? Die Arbeit ruft!

## Leserbrief Regierungsbildung

Das österreichische Volk hat gewählt und hat der derzeitigen Regierung eine saftige Abfuhr erteilt. Weshalb weder der Bundespräsident noch der Bundeskanzler dies als Mahnung sehen, entzieht sich meiner Kenntnis. Es ist an der Zeit, neuen Personen Platz zu machen. Eine FPÖ unter dem im Präsidentenwahlkampf mit persönlichem Votum ausgestatteten Norbert Hofer als Bundeskanzler und einer Karoline Edtstadler als Vizekanzlerin wäre ein unaufgeregtes Duo mit der Absicht endlich wieder etwas für Österreich weiter zu bringen an der Spitze des Staates.

Herbert Kickl wird von großen Teilen der Bevölkerung als Person gefürchtet und sollte genau wie Karl Nehammer Platz machen für ein neues Team mit guten Ideen und Durchsetzungswillen.

Wozu länger warten? Die Arbeit ruft!

Dr. Elke Spreizer ■

## Klimafitter Obstgarten stößt auf großes Interesse



Die Energieregion Weiz-Gleisdorf lud Ende September zu einem spannenden Informationsabend rund um den klimafitten Obstgarten. In einem Impulsvortrag referierte der renommierte Pomologe Alois Wilfling über die Bedeutung des Streuobstes im Obstbau und als landschaftsgestalterisches Element. Dabei hob er besonders dessen Rolle bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels hervor. Auch markierte die Veranstaltung den Startschuss für die regionale Streuobst-Aktion: bis 31. Oktober können nun über die Energieregion auf die Region abgestimmte alte Obstbäume bestellt werden. In der Bestellung inkludiert ist ein exklusiver Workshop zum fachgerechten Pflanzen und Pflegen der Bäume. Durch weitere Aktionen wie eine mobile Apfelpresse und eine Klima-Führung durch einen Obstgarten, soll die Begeisterung für Streuobstwiesen in der Region weiter entfacht werden.

Dienstagabend lud die Energieregion Weiz-Gleisdorf im Rahmen ihres KLAR!-Programms (Klimawandel-Anpassungs-Modellregion) zum Infoabend „Klimafitter Obstgarten“. Christian Hütter (KLAR!-Manager) durfte rd. 40 interessierte Gartenliebhaber und -liebhaberinnen sowie Obstbauern und Obstbäuerinnen im Gemeindezentrum Unterfladnitz begrüßen.

Mit seinen einleitenden Worten machte er deutlich, dass die regionalen Bestände an Streuobstbäumen und damit auch die Biodiversität bereits stark zurückgedrängt wurden. Als wahre Multitalente gegen die Folgen des Klimawandels ist es heutzutage deshalb umso wichtiger, Streuobstwiesen zu schützen und zu fördern.

Dieses Anliegen unterstrich Alois Wilfling (Geschäftsführer von OIKOS sowie eva&adam) an diesem Abend mit seinem Vortrag. Der erfahrene Pomologe machte mit den Gästen eine anekdoten- und bildreiche Reise vom Obstkern bis zum 130-jährigen Obstbaum. Hierdurch spannte er den äußerst interessanten Bogen von der traditionellen Streuobstwiese hin zu modernen Hochstamm-Produktionssystemen im professionellen Obstbau.

Christian Hütter (Energieregion Weiz-Gleisdorf): KLAR!-Manager  
M: 0664/88 44 73 73 | E: christian.huetter@energieregion.at ■

# Kunsthau Weiz

## Kulturhöhepunkte

### KONZERT: TRES ALEGRÍAS & ORCHESTER am 8.11.2024



Robert Stütze, Graz, stellt mit seiner Band Tres Alegrias die CD „ANOTHER TOMORROW“ mit Orchesterbesetzung vor. Dem Projekt liegen Kompositionen von Robert Stütze im Stil des Latin Jazz zugrunde.

Diese wurden für das international besetzte Orchester arrangiert und garantieren einen orchestralen Sound mit rassigen Rhythmen. Gespielt werden alle Werke der CD „ANOTHER TOMORROW“ und zwei weitere Lieder, Flowers und The Piano, aus den CDs „FLOWERS“ und „BLUE MARBLE“. Auch die Absicht, klassische Musik und lateinamerikanische Jazzmusik zu verbinden, ist in dieser Form wohl einzigartig. Darüber hinaus sind Passagen rein klassischer Komposition direkt neben hochkarätiger Jazzimprovisation zu hören.

### KONZERT: JULIAN GRABMAYER am 15.11.2024



Julian Grabmayer steht für zeitlosen, modernen Austropop oft mit messerscharf-ironischen Texten von lustig bis kritisch und Songs von schwermütig bis leichtfüßig - manchmal sogar alles zusammen. Vorgetragen in feinsten steirischer Mundart und mit charismatischer Reibeisenstimme gelingt dem straßenerprobten Liederschreiber damit ein gekonnter und eigenständiger Brückenschlag zwischen Unterhaltung und Botschaft.

### KONZERT: INA REGEN am 30.11.2024



Mit den Titeln „Klee“ und „rot“ konnte die Künstlerin INA REGEN eine stetig wachsende Fangemeinde für sich gewinnen und sorgt landesweit bei ihren Konzerten für volle Häuser. Mittlerweile hat die in Wien lebende Sängerin vier Alben veröffentlicht (zuletzt im Februar dieses

Jahres eine Zusammenarbeit mit dem Tonkünstler-Orchester NÖ namens „Was ma heut net träumen“), einen Amadeus Award für das „Album des Jahres“ bekommen, zwei Gold-Auszeichnungen und ausverkaufte Tourneen hinter sich. Zudem war sie Jurorin bei Starmania, und ist Gastgeberin eines alle zwei Jahre zum Int. Frauentag stattfindenden Charity-Events namens „SIE. Ungewöhnlich. Selbstverständlich“. 2024 präsentiert sie gemeinsam mit ihrer Band die vielen Höhepunkte ihrer bisherigen erfolgreichen Karriere.



10.11. Lostboi Lino



17.11. Poxrucker Sisters



22.11. Peppa Pig Live

## KARTEN/INFOS:



- **Ö-Ticket** • **StadtService**
- 03172 / 2319 - 200
- [www.kunsthau.weiz.at](http://www.kunsthau.weiz.at)

3.11., 17.00 Uhr, Taborkirche Weiz  
GITARRENKONZERT: Karl Fauland

5.11., 19.30 Uhr, Kunsthau Weiz  
KABARETT: Andreas Vitasek „Spätlese“

8.11., 19.30 Uhr, Kunsthau Weiz  
KONZERT: Tres Alegrias & Orchester „Another Tomorrow“

9.11., 19.30 Uhr, Kunsthau Weiz  
KONZERT: Herbert Pixner Projekt -AUSVERKAUFT!

10.11., 18.00 Uhr, Volkshaus Weiz  
FILM & FOTOSHOW: Jakobsweg von Verena & Andreas Jeitler

10.11., 19.00 Uhr, Kunsthau Weiz  
KONZERT: Lostboi Lino LIVE

13.11., 19.00 Uhr, Hannes-Schwarz-Saal  
BUCHPRÄSENTATION: Fred Grasmug – Tod im Orient

15.11., 20.00 Uhr, Kunsthau Weiz  
KONZERT: Julian Grabmayer

17.11., 18.00 Uhr, Kunsthau Weiz  
KONZERT: Poxrucker Sisters mit Band – Unplugged

21.11., 19.30 Uhr, Kunsthau Weiz  
KABARETT: Luis aus Südtirol „unterwegs...seit über 20 Jahren“

22.11., 16.00 Uhr, Kunsthau Weiz  
KINDERMUSICAL: Peppa Pig LIVE „Peppa auf Abenteuer“

23.11., 19.30 Uhr, Weberhaus Jazzkeller  
KONZERT: „Sir“ Oliver Mally & Peter Schneider

24.11., 17.00 Uhr, Kunsthau Weiz  
CHARITY CONCERT: Alice Merton

26.11., 19.00 Uhr, Hannes-Schwarz-Saal  
VORTRAG: Afrika - Faszinierendes Tansania

28.11., 19.30, Galerie Weberhaus  
VERNISSAGE: Artothek Weiz

30.11., 19.30 Uhr, Kunsthau Weiz  
KONZERT: Ina Regen mit Band „40... und weiter“

## Wohlfühlörflein am Langhof:

Leben im Einklang mit der Natur



In der beschaulichen Gemeinde Eggersdorf bei Graz, im Bezirk Graz-Umgebung, entsteht ein außergewöhnliches Wohnprojekt: das „Wohlfühlörflein am Langhof“. Dieses einzigartige Projekt verbindet modernes Wohnen mit einem nachhaltigen Lebensstil inmitten der Natur.

Hier entstehen bis zu 14 Einfamilienhäuser in drei verschiedenen Größen, die alle mit reichlichem Eigengrund und zwei überdachten Stellplätzen ausgestattet sind. Die Häuser werden in massiver Bauweise errichtet, genutzt werden ausschließlich nachhaltige Materialien, um ein gesundes Wohnklima zu schaffen. Dank Bioenergie und einer speziellen Blackout-Versorgung sind die zukünftigen Bewohner bestens für die Zukunft gerüstet. Das Wohlfühlörflein besticht nicht nur durch seine durchdachte Bauweise, sondern auch durch das charmante Dorfflair, das es ausstrahlt. Hier lässt sich Natur pur direkt vor der Haustür erleben – sei es durch den Naturbadeteich, die hauseigene Sauna oder den gemütlichen Spielplatz für die Kleinen. Diese Naherholung direkt zu Hause bietet einen unvergleichlichen Lebenskomfort. Die Lage des Projekts überzeugt ebenfalls: Mit einer tollen Anbindung an die umliegenden Städte und die naturnahe Umgebung vereint es das Beste aus beiden Welten. ■

Weitere Informationen:

Theg Holding GmbH

Daniela Taucher

Tel.: 0664/4409255

E-Mail: [daniela@theg-holding.com](mailto:daniela@theg-holding.com)

## Birkfeld: Zeitzeugengespräch



Judith Ribic war am 16. Oktober im BORG Birkfeld zu einem Zeitzeugengespräch eingeladen.

Am 16. Oktober 2024 stand im BORG Birkfeld im Geschichtsunterricht Ernst Reiter, der Häftling mit der Nummer 1935 im KZ-Flossenbürg, während vier Unterrichtsstunden im Mittelpunkt der Betrachtungen.

Alle Schülerinnen und Schüler waren sehr aufmerksam, während Judith Ribic die Geschichte ihres Vaters erzählte. Die 45 Schülerinnen und Schüler machten berührende Eintragungen in das Buch der Erinnerungen von Judith Ribic. Einige Auszüge: "Sehr spannende Geschichte, ich habe viel gelernt." "Danke für diesen tollen Vortrag. Ich finde es sehr wichtig, das nicht zu vergessen, was damals geschah." "Ich habe großen Respekt vor Ihnen, dass Sie all diese Erzählungen und Erfahrungen mit uns teilen. Bestimmt können wir alle etwas davon mitnehmen

und werden zum Nachdenken angeregt." "Danke schön."

"Danke für diesen Vortrag, es war eine sehr berührende Präsentation. Wir können uns heutzutage nicht ansatzweise vorstellen, wie das Leben in der NS-Zeit war. Daher ist Ihr Vortrag umso wichtiger und einprägender. Ihr Vater ist ein wahrer Held und daher sollten wir ihn alle als Vorbild sehen und unser Leben schätzen." ■



### Steinmann

JAGD & FISCHEREI • HERREN TRACHTENMODE

Ing. Jürgen Steinmann  
Büchsenmachermeister

MARBURGER STR. 6  
A-8160 WEIZ  
TEL. 03172 / 2217

[steinmann-jagd.at](http://steinmann-jagd.at)



## Europajugend Gleisdorf darf sich Wanderweltmeister nennen



blieb immer wieder Zeit, mit anderen Teilnehmern und Freunden aus aller Welt zu plaudern. ■

In Filzmoos fand kürzlich die 21. Wanderweltmeisterschaft mit ca. 1000 Teilnehmern aus 15 Nationen statt. Bei wunderschönem Wetter auf teils verschneiten Wanderwegen konnte die Sektion Wandern der Europajugend Gleisdorf 907 Kilometer erwandern und belegte somit den hervorragenden 12. Platz. Trotz schwieriger Routen

## Seit 70 Jahren Seite an Seite



Im kleinsten Kreis feierten Frieda und Otmar Hofer vulgo Kronegger, aus der Gemeinde Wenigzell das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit. Seit 70 Jahren sind sie als Ehepaar vereint und haben immer gemeinsam die Landwirtschaft mit viel Fleiß' und Müh' betrieben. Während sich Frieda Hofer nicht nur um Haus, Garten und Familie sorgte, war für Otmar Hofer der Viehhandel die Große Leidenschaft. Zum hohen Ehejubiläum gratulierten Bgm. Herbert Berger seitens der Gemeinde sowie der Seniorenbund, der ÖKB und die Pfarre Wenigzell. ■

## Igors Platzerl Lustiges, Geschichten und Gedanken von Igor Debenjak



### Das Leben lieben, wie es ist

Ein Mann nimmt sich vor, einen schönen Garten anzulegen, so wie er es schon seit langem geplant hat. Er gräbt also den Boden um, gibt Dünger dazu und streut dann zur geeigneten Zeit die Samen der gewünschten Pflanzen und Blumen in die Erde. Nach entsprechender Zeit füllt sich der Garten, doch nicht nur mit den gewünschten Blumen, sondern es wächst zu seinem Ärger auch überall dazwischen Löwen-

zahn, der sich zunehmend im Garten breitmacht und immer mehr die anderen kleinen Pflanzen überwuchert. Sorgfältig entfernt der Mann daraufhin den Löwenzahn und wiederholt im nächsten Frühling seine Bemühungen, ebenso auch im darauffolgenden Jahr, aber was immer er versucht und welchen Rat von Experten er befolgt, es gelingt ihm nicht, den Löwenzahn loszuwerden.

Weil er jetzt nicht mehr weiß, was er sonst noch versuchen könnte, geht er schließlich in die Hauptstadt zum Palast des Sultans und sucht dort den Obergärtner auf, um ihn um Rat zu fragen. Der hört sich die Klagen an und schlägt darauf eine ganze Reihe von Maßnahmen vor, doch die hat der Mann alle schon erfolglos ausprobiert. Eine Zeitlang schweigt darauf der alte Gärtner und überlegt. Darauf sagt er: „Nun, wenn du den Löwenzahn trotz all deiner Bemühungen nicht loswerden kannst, so wird dir wohl nichts anderes übrig bleiben, als dass du eben lernen musst, auch den Löwenzahn zu lieben.“ ■

### Skulptur "Wellness" aus echtem Marmor (Venato Gioia):

1.90 m hoch / 70 cm breit

**Künstler: Albert Schmuck (A-8160 Weiz)**

Abholung und Besichtigung:

8200 Gleisdorf, Fürstenfelderstr. 35

Auskunft: 0664/ 396 0303

Abholpreis: 3.500,- inkl. Mwst.



## Bargeldlos leben? (Fluch oder Segen?) Vater Staat spricht:



„Jeder muss ein Bankkonto haben, ob er will, oder nicht!“  
Bald wird jeder noch so kleine Betrag mit der Karte bezahlt, das nennt man: „freiwillige Gewalt“.  
Schwarzgeld gibt es dann nicht mehr, auch die Trinkgeldtaschen bleiben leer.  
Jeder Einkauf, ist er noch so klein, muss nun registriert sein.  
Die Berufsgruppe „Bettler“ stirbt aus, auch für den Opferstock in der Kirche schaut nichts mehr heraus.  
Und für Kinder, ob groß oder klein, wird kein Trantschergeld mehr vorhanden sein.  
Jeder Rentnercent wird von einer Bank verwaltet, die wiederum die Abgaben dafür nach eigenen Vorstellungen gestaltet.  
Will man alles genau betrachten, muss man die Liste noch viel umfangreicher machen.

Was sind das bloß für Sachen?

Wenn's nicht so traurig wär, wär es zum Lachen!

Friederike Eitljörg, Hirnsdorf ■

## Herbstgala mit den Himmlischen Tenören



**K**ürzlich begeisterten die 3 Himmlischen Tenöre 45 Mitglieder und Freunde des Pensionistenverbandes Gleisdorf im Kunsthaus Weiz mit Musik aus den 1920er und 30er Jahren. Am Programm standen Lieder von Startenor Richard Tauber oder auch von den Comedian Harmonists aus Berlin. Melodien wie etwa „Schöner Gigolo“, „Ein Freund, ein guter Freund“, „Mein kleiner grüner Kaktus“ und viele andere mehr wurden den Gästen präsentiert. Die Tenöre wurden dabei von einem Orchester begleitet. Kulturreferent Fritz Gütl hat nicht nur diese Veranstaltung zur Freude vieler Mitglieder organisiert, heuer stehen auch noch der Besuch des Strauss-Orchesters im Stefaniensaal sowie die Weihnachtsgala in der Wiener Stadthalle auf dem Programm. ■



# VERANSTALTUNGSTIPPS



**2024**  
**KK**  
KLASSISCHE KLAVIERKULTUR WEIZ

**KLAVIERWORKSHOP**  
mit Zoltán Füzesséry  
Fr. 8.11. bis So. 10.11.2024

**KONZERT** der  
Workshopteilnehmer\*innen  
So. 10.11.2024 | 17.00 Uhr | Europasaal

EINTRITT FREI!

[www.musikschule.weiz.at](http://www.musikschule.weiz.at)



**Adventzauber**  
in Karinas Wollwelt

**16. & 17. November**

**Samstag ab 13:00 Uhr**  
**Sonntag ab 10:00 Uhr**  
Wir freuen uns auf Deinen Besuch!

KARINAS WOLLWELT, Familie Neuhold, Gössental 5, 8160 Naas  
Tel 0664/44 73 404, [wohlig@karinas-wollwelt.at](mailto:wohlig@karinas-wollwelt.at)  
[www.karinas-wollwelt.at](http://www.karinas-wollwelt.at)

Konzert

**INA REGEN MIT BAND**  
"40... und weiter"



**Sa, 30.11.24**  
Kunsthhaus Weiz | 19.30 Uhr

präsentieren

**AUF DEN STRASSEN DER WELT**

Dia-AV-Show von Norbert Binder

Highlight meiner Reisen: Rad, Flüge, Schiff, Bahn, Wanderungen, Bergbesteigungen, Pisten, Städte, u.s.w.

Australien Indien Nepal/Tibet USA

Im Februar war mein letzter Vortrag...  
Da es so viele Anfragen gab gibt es noch einmal einen Vortrag:

**Freitag, 22. November 2024, 19.00 Uhr**  
**Niederleitner's Schöcklndhof in Eggersdorf**

In der Folge gibt es Kopfgroßen Meisen von Chef des Hauses und tabakisches Fladenbröt von der Bäckerin Rosalindberger

Zeit für Musik

Gesangsverein Söchau  
100 JAHRE

Sa. 9. November - 19 Uhr  
Kultursaal Söchau

Gesangsverein Söchau  
Kinderchor des GV Söchau  
Familienmusik Tröster  
Männersextett „Gestern und Heute“

ENTRITT FREIE SPENDE

Impressum lt. Mediengesetz §25:

Herausgeber & Medieninhaber: Kikeriki Medien GmbH | Thomas Tobisch | Obersaifen 256 | 8225 Pöllau | E-Mail: [office@kikerikizeitung.at](mailto:office@kikerikizeitung.at) | Tel. 0664 / 17 11 498

Büro Gleisdorf: Fürstenfelder Straße 35 | 8200 Gleisdorf

Grafik & Layoutabwicklung: Druck & Grafik Steinmann | Michael Graf | E-Mail: [grafik@kikerikizeitung.at](mailto:grafik@kikerikizeitung.at)

Druck/Produktion: Druckerei Ferdinand Berger & Söhne GesmbH | Wiener Strasse 80 | 3580 Horn

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird oft nur die männliche Form verwendet. Gemeint sind natürlich beiderlei Geschlechter. Für den Inhalt der Werbeinserate sind die jeweiligen Firmen verantwortlich. Ebenso muss die Meinung der Kolonnenisten nicht der Meinung der Redaktion entsprechen!

Für unaufgeforderte Einsendungen übernehmen wir keine Haftung. Eingesandte Texte und Bilder werden nicht zurückgeschickt. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Die von uns abgedruckten Leserbriefe sind die persönliche Meinung der Schreiber und entsprechen nicht unbedingt der Auffassung der Redaktion.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Ansicht der Autoren wieder.

... hier könnte Ihre  
**Stellenanzeige**  
stehen ...



**AKTION**



1/4 Seite  
85 x 128 mm

**€ 490,-**

netto, exkl. 5% Werbeabgabe



Martina Schweighofer  
Sekretariat  
und Anzeigenverkauf  
Tel: 03335 / 46683 - 12  
office@kikerikizeitung.at

**ALLTAGSHELD/INNEN  
AUFGEPASST!!!**



Wir sind auf der Suche nach  
**Menschen mit Herz,**  
die ehrenamtlich für unsere Bewohner  
da sein möchten!

Wichtig ist es, den Bewohnern Zeit zu schenken und ein  
offenes Ohr zu haben. Das VinziDorf ist rund um die Uhr  
besetzt, d.h. wir brauchen Vormittags-, Nachmittags- und  
Nachdienste von Montag bis Sonntag.

Interesse? Bitte meldet Euch direkt im VinziDorf unter  
0316/585803 oder per e-mail unter [vinzidorf@vinzi.at](mailto:vinzidorf@vinzi.at).

Wir freuen uns auf Euch.



**Kniffel-  
Ecke**

Gruselige  
Leckerei: **Augen**



Du brauchst: Mozzarella-Kugeln,  
Oliven mit Paprika gefüllt  
Mozzarella-Kugeln abtropfen lassen und die Olive  
in die Mitte stecken.

**Sachbild**

Welcher Kreis passt  
in das Bild?

- a)
- b)
- c)



Antwort: a)

Viel Spaß beim Ausmalen!



Wilde Geister gehen heute um,  
hier und da und rundherum.  
Und sie geben keinen Frieden  
bis sie etwas Süßes kriegen.



GERÜSTBAU  
**SCHIRNHOFER**  
GMBH

## NEU: RAUPENBÜHNEN – VERLEIH



**ARBEITSHÖHE: 21,7 M**  
**Seitliche Reichweite: bis 10 m**

**Ab 180.- Euro/Tag**

Einsatzmöglichkeiten: Malerarbeiten, Spenglerarbeiten, Baumschnitt, Fenster u. Photovoltaik- Montage/Reinigung, Kaminsanierungen, uvm.



**Auf Wunsch  
auch Durchführung  
von Hecken und  
Baumschnitte**

Gerüstbau-Schirnhöfer GmbH  
Obersaifen 96 | 8225 Pöllau  
Tel.: 0664 / 312 11 96

FERDINAND  
**FELDHOFFER**  
ALUMINIUM

**VERKAUF UND  
MONTAGE AUS  
EINER HAND**

▪ SOMMERGÄRTEN ▪ SONNENSCHUTZ ▪ ZÄUNE & GELÄNDER ▪ CARPORTS

**BEHEIZTE SOMMERGÄRTEN GANZJÄHRIG GENIEßEN**

**Auch bei Regen, Wind und kühlen Temperaturen ein gemütlicher Rückzugsort**



**JETZT  
FÖRDERUNG  
SICHERN**  
Wir beraten  
Sie gerne!

**HOLEN SIE SICH IHR KOSTENLOSES ANGEBOT**

**SCHACHEN 152 / 8250 VORAU / TEL: 0664/4305453 /**

**WWW.FELDHOFFERALU.AT**